

für alle Stände.

1870.



Schließlich wollen wir nur noch aus **Berlin** erwähnen, daß der durch die Ohrfeigengeschichte am Traualtar bekannt gewordene Ober-Consistorialrath **Fournier** endlich seine Entlassung eingereicht hat.

**Deutschland.** Berlin. (Reichstag, 4. März.) In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde der Entwurf über die Abänderung des Bundesetats für 1870 unverändert nach längerer Debatte angenommen. Der Entwurf über die Controle des Bundesetats für 1870 durch die preussische Oberrechnungskammer wurde in erster Lesung angenommen. Hierauf folgte die fortgesetzte Verathung des Strafgesetzbuches. Die Paragraphen 4 und 5 wurden mit den Amendements von Fries angenommen. Paragraph 11 („die Todesstrafe findet durch Enthauptung statt“) erklärt Simson als durch die Abstimmung über den ersten Paragraphen von selbst fallend. Ad 19 wird auf Antrag Miquel's die Einzelhaft auf drei Jahre beschränkt, und eine Resolution von Fries angenommen, welche den Bundeskanzler zu einer Geleisvorlage auffordert, welche die Vollstreckung der Freiheitsstrafen gesetzlich regeln und eine Bundesbehörde zur Oberaufsicht über das gesammte Besserungs- und Strafanstaltenwesen einsetzen soll. Die übrigen Paragraphen bis 25 werden angenommen. Morgen wird die Verathung des Strafgesetzbuches fortgesetzt.

— Eine Pariser Correspondenz schreibt: „Aus guter Quelle wird uns versichert, daß die beiden Reden, welche Graf Bismarck bei Gelegenheit des Antrags des Abgeordneten Kaster im norddeutschen Reichstage gehalten hat, im auswärtigen Amt zu Paris keineswegs mit Verbiegung gelesen worden sind. Graf Daru hat, wenn auch vielleicht nicht gegen den Vertreter des norddeutschen Bundes selbst, so doch gegen dritte Personen sein Besremden darüber geäußert, daß der Bundeskanzler von allen Grüben, welche sich dem Eintritt Badens in den norddeutschen Bund entgegenstellten, den entscheidendsten, nämlich den Prager Frieden, nicht nur nicht angeführt, sondern in seinen Auslassungen offenbar absichtlich ignoriert habe. Daneben hat der französische Minister auch mehrere einzelne Stellen aus den Reden des Grafen Bismarck als „nicht correct“ bezeichnet. Ohne Zweifel sind das nur „Eindrücke“, und wir glauben, daß dieselben nicht in dem directen officiellen Verkehr zwischen den Cabinetten von Berlin und Paris zur Sprache gekommen sind; aber für die Anschauungen des gegenwärtigen Leiters der auswärtigen Politik Frankreichs sind dieselben immerhin bezeichnend. Wenn Herr Emile Olivier hinsichtlich der Deutschen Frage, wie wir hören, der fremden Diplomatie gegenüber noch eine gewisse Reserve beobachtet und positiven Erklärungen aus dem Wege geht, so macht Herr Daru ihr kein Hehl draus, daß er, wie seine letzten Amtsvorgänger, ein entschiedener Anhänger des durch den Frieden von 1866 geschaffenen status quo ist und auch in dieser Hinsicht durchaus den Standpunkt seines Freundes Thiers theilt. Patriotische Deutsche Correspondenten, welche von hier aus nach Berlin, Köln u. s. w. berichten, wollten dies wiederholt nicht Wort haben; aber wir glaubten von Anfang an die Wahrheit nicht verschweigen zu sollen und können jetzt unsere ursprünglichen Angaben über die Anschauungen des neuen Ministers des Aeußern nur bekräftigen.“

— Die Fortschrittspartei ist entschlossen, auch bei dem Reichstage, wie bei dem Abgeordnetenbause, einen Abrüstungsantrag einzubringen, der, wenn nicht dem Wortlaute, so doch dem Inhalte nach dem Bismarck'schen Antrage entsprechen soll. — Es ist in Kreisen der Reichstags-Abgeordneten nicht unbemerkt geblieben, daß Se. königliche Hoheit der Kronprinz, welcher fast der ganzen Debatte über die Todesstrafe beigewohnt hat, den Reden der Gegner dieser Strafe mit großem Interesse folgte.

— Im Wintersemester 1868 — 1869 waren auf den Univer-

sitäten der alten Landestheile 708 Studierende der evangelischen Theologie immatriculirt, und zwar auf der Universität Berlin 248, Bonn 58, Breslau 57, Greifswald 23, Halle 245 und Königsberg 77. Gegen das vorhergehende Sommer-Semester hat sich die Zahl dieser Studierenden um 6 verringert.

— Der v. Schweiger'sche „Socialdemokrat“ enthält folgende Denunciation: „Im norddeutschen Reichstage haben sich die Abgeordneten der Linken seit Eröffnung dieser Session bis zur Abstimmung in der Diätenfrage fortwährend gefehlt und verweigern auch bei dieser Abstimmung nicht gegenwärtig: die Herren Liebtnecht, Försterling, Bebel, Mende, Fritzsche.“

Ein Glück für Herrn v. Schweiger, daß er zufällig seinen Wohnsitz in Berlin hat; denn sonst würde er sich gerade mit nennen müssen. Gerade in den beschlußunfähigen Sitzungen glänzte Herr v. Schweiger durch seine Abwesenheit.

— Für die Hamburger Commerz-Bank sind im vergangenen 685 Millionen Gulden gezeichnet worden und nur 5 Millionen Thaler kommen zur Vertheilung.

— [Fräulein Stroussberg], Tochter des Herrn Stroussberg, hat sich mit dem Prinzen Sulkowski verlobt.

Kreuznach, 27. Februar. Auf die von bleisigen Statuten erlassene Adresse ist jetzt eine Antwort des Bischofs von Trier eingetroffen. Die Hauptsache ist in derselben die, daß der Bischof mittheilt, wie er seinem Generalvicar den Wunsch ausgesprochen habe, „daß von öffentlichen Rundgebungen, Ansichten und Stimmungen in Bezug auf die Verhandlungen des Concils in der Diöcese Abstand genommen werden möge.“ Religiöser Lehrer Dr. Rosen erklärt, daß nach vorstehender Meinung ungewiss sei, ob das Zusammenbringen von Unterschriften für die „Kölner Adresse“ einzustellen und die Absendung der Adresse zu unterlassen sei, und daß er daher die in dieser Sache ihm zugegangenen Zuschriften vernichte.

Köln, 2. März. (Die Criminal-Procudur) gegen die als vorläufige Anstifterin des Theaterbrandes am 16. Februar v. J. angeklagte Ursula Schmitz ist, wie die „Köln. Ztg.“ aus zuverlässiger Mittheilung erfährt, bis zu den Aussen des nächsten Quartals verlagert, weil es dem Verteidiger der Angeklagten, Advokat Heintges, gelungen ist, ein Alibi zu Gunsten seiner Klientin nachzuweisen.

Darmstadt, 4. März. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer kam der Antrag von Dumont-Dingier zur Verathung, die Kammer solle gegen die Aeußerung des Kriegsministers, die Pensionirung von Offizieren liege nicht in ihrer Hand, Verwahrung einlegen und erklären, daß durch die Conventionskonvention und die Bundesverfassung bezüglich der territorialen Verantwortlichkeit des Kriegsministers keine Verwahrung eingetreten sei. Der Antrag wurde mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Ersuchen für die Landwehr verathet. Die Kammer bewilligte an die Regierung der von der Regierung geforderten 357,000 Fl. mit großer Majorität nur 225,000 Fl.

5. März. Die Abgeordnetenkammer gab in ihrer heutigen Sitzung dem zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Verträge, betreffend die Einführung der gegenseitigen militärischen Freizügigkeit, welche die nicht zum norddeutschen Bunde gehörigen Landestheile, ihre Genehmigung.

Sternberg, 3. März. Die Stände des Kreises Stargard haben den Regierungsantrag genehmigt, wonach eine Summe von 125,000 Thlrn. aus Landesmitteln zum Bau der Eisenbahn Berlin-Neustrelitz-Straßburg, sei es für die jetzt projectirte Linie oder für eine andere Linie gleicher Richtung, hergegeben werden soll.

Sternberg, 5. März. Nach formellem Abschluß der Strelitz'schen Steueränderung wurde der Landtag gestern Abend 7 Uhr mit der Vertheilung der beiden Landtagsabtheilungen



geschlossen. Der Schweriner Landtagsabschluß gewährt die ordentliche Kontribution, erläßt den Landstädten 50 Prozent der Schlacht- und Mahlsteuer, vertagt dagegen der Stadt Rostock Beitrags Nachlaß auf so lange, bis die Verhandlungen über den Beitritt Rostocks zur Steuerreform zum Abschlusse geblieben seien. Der Großherzog genehmigt ferner die Beschlüsse des Landtags, betreffend die Steuerreform, und spricht den Ständen seine volle Anerkennung aus.

Stuttgart, 4. März. Der gestern Abend erschienene „Staatsanzeiger“ reproducirt eine in der Donnerstagsnummer der „Ausg. Allg. Ztg.“ enthaltene Correspondenz, „Vom Neben-“, aus welcher klar hervorgeht, daß die jüngsten Auslegungen in den bairischen Kammern, bezüglich der Ansichten Barnbüler's über die Allianzverträge mit Preußen, vollständig irre gewesen seien. Zum Beweise dessen verweist die Correspondenz auf die Äußerungen des Königs von Württemberg in der Thronrede und die von Barnbüler in der Adressdebatte gehaltenen Reden.

Österreich. Wien, 2. März. Der Verwaltungsrath der Creditanstalt hat beschlossen, für das verlossene Jahr eine Subsidien von 20 Gulden per Altie zu zahlen und 630,000 Gulden dem Reservefonds zu überweisen.

Wien, 2. März. Es ist in Abrede gestellt worden, daß der Papst zu Osnabrück das Konzil vertragen wolle; gleichwohl ist aber die Vertagung als definitiv zu betrachten. In den Hirtenbriefen, welche die österreichisch-ungarischen Bischöfe aus Anlaß der Fastenzeit an die Gläubigen ihrer Diöcese gerichtet haben, wird übereinstimmend ihre Rückkehr zu Osnabrück angezeigt. Der Fürstbischof Ricabona von Trient zeigt außerdem noch seiner Diöcese an, daß er seine Gesundheit wieder erlangt habe. — Der neuernannte Chef der cisleithanischen Prekleitung, Hofrath v. Erb, ist ein noch junger Mann; dergleichen war bereits unter Schmerling im Präsidialbureau beschäftigt, wurde jedoch von diesem Posten entfernt, als er die Annahme einer Stelle bei der Prekleitung unter dem Grafen Er. ist aller in der Monarchie üblichen Sprachen und Idiome in Schrift und Wort mächtig.

Wien, 5. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung das Erwerbssteuergesetz in dritter Lesung an; die Polen stimmten gegen das Gesetz. Hierauf folgte die Verhandlung des Staatsvertrages mit der sächsischen Regierung wegen Herstellung der Eisenbahnverbindung zwischen Komotau und Annaberg, zwischen Wernsdorff und Großschönau, sowie zwischen Georgswalde und Gersbach. Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Vertrag und faßte hierzu die Resolution, die Regierung sei aufzufordern, geeignete Schritte wegen gemeinsamer sächsischer Zollabfertigung für den Elberkeim einzuleiten. Der Antrag, der Vertrag solle erst nach erfolgter Aufstellung eines sächsischen Zollamtes in Teschen in Kraft treten, fand nicht die gehörige Unterstützung.

Wien, 5. März. Das „Bester Journal“ meldet authentisch, daß Georg Klapka werde in nächster Zeit alle seine Aemter und Würden, ja sogar sein Abgeordnetenmandat niederlegen und so eben verlassen. — Wie die „Fdb. Vapoi“ melden, errichtet Fräulein Antonia Rudnyanskaja, welche die Druckerei ihres Bruders übernommen hat, eine Druckerei mit weiblichem Personal. In dieser Druckerei werden Frauenpersonen im Lesen unterrichtet werden und ist vorläufig die Aufnahme von 24 weiblichen Lehrlingen in Aussicht genommen. Die Druckerei-besitzerin verspricht dafür Sorge zu tragen, daß ihnen die ihnen und hat sich an den Wohlthätigkeits-Frauenverein um dessen Unterstützung gemenbet. Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch dieser Verein, eine Schule für Seherinnen zu errichten.

Triest, 3. März. Die heutige Levante-post bringt Nachrichten aus Athen vom 26. Februar. Nach denselben beabsichtigt

der König im Mai zum Kurgebrauch nach Deutschland zu reisen. Die Königin befindet sich in segneten Umständen.

Frankreich. Paris, 2. März. Großes Aufsehen erregt in der französischen Presse die Nachricht, daß der norddeutsche Reichstag für die Abschaffung der Todesstrafe gestimmt hat. Unter den Blättern, welche diesen Beschluß mit lebhaftem Beifall begrüßen, nennen wir die „France“, die „Opinion nationale“ und den „Temps“. Das letztere Blatt sagt: „Es ist möglich, daß dieser Beschluß für jetzt noch zu seinem practischen Ergebnisse führt: die preussische Regierung ist Herrin im Bundesrath und ohne Zweifel wird sie mit ihrem ganzen Gewicht auf die Entschliessung dieses Rathes drücken, um die Todesstrafe aufrecht zu erhalten. Aber der Anstoß ist gegeben und in einer mehr oder weniger nahen Zukunft wird diese Strafe aus dem deutschen Strafgesetze verschwinden. Wird uns Deutschland darin zuvorkommen, wie England in der Anwendung des Prinzips des obligatorischen Unterrichts, zu welchem es sich zu belohnen im Begriffe steht?“

Herr Gambetta wird heute aus Gesundheitsrücksichten nach Amelie Les Bains abreisen; seine Freunde glauben nicht, daß er vor Mitte April nach Paris zurückkehren wird. Es bestätigt sich, daß Herr Ledru Rollin eine Wohnung für sich in Nizza bestellt hat.

Paris, 3. März. Die heute stattgehabte Versammlung der Aktionäre der Societe Immobiliere verwarf den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft, nahm dagegen den von einer Gruppe von Aktionären gestellten Antrag an, sich mit dem Credit Mobilier zu verbinden. Die Aufrechterhaltung der Societe Immobiliere wurde mit 352 gegen 78 Stimmen genehmigt.

Paris, 4. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret vom 2. d., durch welches der Bischof von Grenoble, Ginoulbiac, an Stelle des verstorbenen Cardinals Donald zum Erzbischof von Lyon ernannt wird.

Paris, 4. März. Die „Liberte“ bestätigt die Absicht der Kaiserin Engenie, im Sommer Standinavien zu besuchen — Drouyn Courde wurde zum Vicepräsidenten der Decentralsations-Kommission ernannt. — Die heute stattgehabte Generalversammlung der Societe immobiliere gab dem Antrage, die Gesellschaft möge sich mit dem Credit Mobilier verbinden, ihre Zustimmung. — Hiesige Journale veröffentlichen ein Schreiben des Bischofs von Montpellier aus Rom vom 27. Februar in welchem derselbe den vom Bischof von Laval an den Erzbischof Dupanloup gerichteten Brief tabelt. Er bemerkt, daß eine derartige Rundgebung vor der endgültigen Entscheidung des Konzils als Anriss auf die Freiheit derselben erschiene. Jedes Mitglied des Konzils könnte sonst ähnlichen Angriffen ausgesetzt sein.

5. März. Eine vom „Francais“ veröffentlichte Correspondenz aus Rom glaubt zu wissen, daß die jüngste Depesche des Grafen Daru in eberbietigen Ausdrücken abgefaßt sei und sich darauf beschränke, für die französische Regierung das Recht in Anspruch zu nehmen, beim Konzil über diejenigen Fragen gehört zu werden, welche eine gewisse politische Tragweite haben könnten. Die Mäßigung der Sprache der Depesche des Grafen Daru mache in Rom einen guten Eindruck.

Belgien. Brüssel, 3. März. Gegenüber den Nachrichten mehrerer Blätter über neuerdings in Luxemburg vorgekommene anexionistische Demonstrationen versichert eine der hiesigen Havas-Buller-Neuter'schen Agentur aus Luxemburg zugegangene Meldung, daß dieselben nur durch einige ausländische Arbeiter hervorgerufen seien. Die Bevölkerung der Städte sowohl wie die des platten Landes sei jeder Veränderung abgeneigt und nur bestrebt, die Autonomie des Landes zu erhalten. Die Bevölkerung werde sich gegen jede Annexion, sei es an Belgien, sei es an Frankreich, aussprechen.

4. März. „Independance belge“ veröffentlicht einen Aufruf an die Liberalen Belgiens, welcher von hervorragenden Mit-



gliedern der liberalen Partei, darunter von drei Deputirten, unterzeichnet ist. Das in diesem Aufrufe enthaltene Programm verlangt: Ausdehnung des Wahlrechts, obligatorischen Schulunterricht, Aenderung der Steuererhebung, Reform des Heerswesens, Revision des Gesetzes über die geistlichen Pründen, des Fremden-Gesetzes und anderer Gesetze.

**Italien.** Rom, 4. März. Das Erscheinen des „*Osservatore Romano*“ wurde suspendirt, weil derselbe in seiner letzten Nummer ohne Rücksicht auf die Verwarnung der Censur ein Telegramm veröffentlicht hatte, welches die bevorstehende Zusammenkunft des Herzogs von Modena mit Don Carlos ankündigt. Man glaubt, der „*Osservatore*“ werde am nächsten Montag wieder erscheinen dürfen.

**Großbritannien und Irland.** London, 3. März. Im Oberhause passirte die Naturalisirungs-Bill die zweite Lesung. Den Hauptbestimmungen derselben zufolge scheidet der Naturalisirte aus dem Verbands seines früheren Staates; die Ehefrauen theilen die Naturalisation des Ehemannes. — Im Unterhause legt der Kriegsminister das Armeebudget vor. Die an demselben vorgeschlagenen Ersparungen betragen 1,136,900 Pfo. Sterl.

**Dänemark.** Kopenhagen, 4. März. Der Belt ist vollständig eisfrei. Ein von Nyborg nach Korsør abgegangenes Dampfschiff hat an der Hafenbrücke von Korsør angelegt. Die Ueberfahrt von Helsingør nach Helsingborg ist ebenfalls wieder frei.

### lokales und Provinzielles.

**Δ Hirschberg, 7. März.** In der am vorigen Freitag unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Wiester abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurden nach Mittheilung und Vollziehung des letzten Protokolls folgende Gegenstände verhandelt:

1. war in Beziehung auf die Rechnung pro 1868 noch ein überörtlicher Ausgabeposten der Armenhauskasse im Betrage von 51 rthl. 5 gr. 5 pf. formell zu bewilligen. Die Versammlung kam dem nach und ertheilte sodann auch für einige andere Rechnungen, welche noch eingegangen waren, Decharge.

2. lag ein Dankschreiben für bewilligte Gehaltszulagen vor, worauf

3. sich die Versammlung in Betreff eines von einem Hausbesitzer in den „Sechsstädten“ gestellten Antrages, ihm einen angrenzenden Auenfeld unter gewissen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen, sich für die käufliche Ueberlassung zu dem vom Magistrat und der Rämmerlei- und Oekonomie-Deputation befürworteten Kaufpreise von 12½ rthl. entschied.

4. beantragte Magistrat in einer Vorlage den meistbietenden Verkauf des Zwingers am Schildauer Thore. Die Meinungen der Anwesenden über die Zweckmäßigkeit des Verkaufes gingen z. Th. auseinander, indem Einige den zu baulichen Zwecken allerdings sehr vortheilhaft gelegenen Platz für event. Fälle noch reservirt wissen wollten; doch entschied sich nach mehrfachen Klärungen schließlich die Majorität, der Vorlage gemäß, für den Licitando-Verkauf unter Vorbehalt des Zuschlags.

5. theilte der Vorsitzende den Verwaltungsbericht und die Jahresrechnung der Kasse des Bürgerrettungs-Instituts mit. Dasselbe hat incl. 414 rthl. 5 gr. 5 pf. Barbestand des Vorjahres eine Einnahme von 3598 rthl. 25 gr. 5 pf. und eine Ausgabe von 3193 rthl. 13 gr. 9 pf. gehabt, so daß der Kassenbestand ult. Decbr. v. J. 405 rthl. 11 gr. 8 pf. betrug. Die Zahl der Darlehnsgeuche belief sich auf 93, von welchen aber 18 abgewiesen wurden. Die Summe der bewilligten Darlehne betrug 2946 rthl. Das Revisions-Protokoll constatirte die Richtigkeit der Rechnung, und die Versammlung ertheilte dem Rendanten, Herrn Kaufmann Schneider, Decharge.

6. kam ein vom Magistrat und der Rämmerlei-Deputation befürworteter Antrag auf käufliche Ueberlassung von 1½ Mor-

gen Fläche des ehemaligen Schlabrendorf'schen Gartens an dem darauf stehenden sogenannten Kutscherhause zur Verhandlung. Zunächst erstattete Herr Großmann über die desfallsigen Vorberathungen und die mit dem Antragsteller gepflogenen Vorverhandlungen sehr eingehenden Bericht, worauf die Versammlung sowohl den Kaufpreis, als auch namentlich die vom Magistrat mit besonderer Beziehung auf die vom Stadtbau-Commissionsplan in Aussicht genommene künftige Straßenbreite des „Inspectorgasse“ (36 Fuß) aufgestellten Bedingungen selbstig beleuchtete, jedoch der gewöhnlichen Grenzpräcisirung wegen die bes. Beschlußfassung noch bis zur nächsten Sitzung vertagte.

7. gelangte der nach den Vorschlägen der Finanz-Deputation vom Magistrat aufgestellte Entwurf des extraordinären Etats pro 1870 zunächst zur vollständigen Mittheilung. Zwar erreicht die im Entwurf geforderte Gesammthomme die Höhe von 31289 rthl. 7 gr. 5 pf.; doch handelt es sich hierbei nur um bereits bewilligte Gelder (Restausgabe für das Schießhaus, Haus, Pflasterungen, Einverleibung von Grundstücken, Schulhausbau u. s. m.). Als neue Projecte bezeichnet Th. II hauptsächlich: Anderweitige zeitgemäße Einrichtung verschiedener Kasernen im Rathhause, Pflasterung der Hospitalstraße, Wiederherstellung des alten „Schildauer“ Wassergeleits, Abweisung der Geldmittel und die Kostenanschläge, desgl. auch eine Uebersicht der Schuldenverhältnisse fügt die Vorlage bei. Nach eingehenden Berathungen über den Modus weiterer Information und verschiedenen desfallsigen Anträgen (ab schließlich die Versammlung sowohl von der Ernennung einer Commission, als auch von einer informatischen Zusammenkunft) ab und vertagte im Einverständniß mit dem Herrn Magistrat die Dirigenten den Gegenstand bis zur nächsten Sitzung, wobei aber, daß die Schriftkade zur nähern Einsicht in der Registratur ausliegen.

8. vertagte man auch eine im Circular noch nicht angenommene „Geldsache“ in Fortangelegenheiten.

**Δ** In der am vor Freitag im Saale des Gasthofes „Schwarzen Roß“ hierseits vom hiesigen Vorsteher abgehaltenen General-Versammlung erfolgten, nachdem dieselbe durch den Vereins-Director, Herrn Tischlermeister Wütig, eröffnet worden war, durch den Schriftführer Herrn Böhm, den Anschluß an das letzte Protokoll die üblichen Mittheilungen über den Zutritt neuer Mitglieder im letzten Quartale und die Geschäftsbetätigkeit des Ausschusses im verflossenen Jahre. Es war daraus zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Vereins am Schlusse des 3. Quartals 538, ult. December aber 571 betrug. Im Laufe des Jahres fanden außer den die Eintragung in das Genossenschafts-Register vorbereitenden Extra-Versammlungen 51 Ausschüßigungen statt, welche durchschnittlich 10—11 Mitgliedern besucht waren. Zahlungs-Erinnerungen waren 331 nöthig, darunter 32 Klagenanhebungen; zur Klage selbst kam es in 6 Fällen. Vorruhe- und Prolongations-Gesuche gingen, soweit dieselben nicht direct vom Vorstande gelehrt worden waren, und deshalb vor den Ausschüß gelehrt lebte, 237 ein, von denen jedoch nur 175 bedingungslos bewilligt werden konnten, 23 aber gänzlich abgelehnt werden mußten. Die Correspondenz machte die Abendung von 735 Schriftstücken nöthig.

An diese Mittheilungen schloß nach den Anforderungen von § 31 des revivirten Statuts der Vorsitzende des Ausschusses einen speciellen Bericht, aus welchem hervorging, daß bei sämmtlichen, durch das Statut vorgeschriebenen Revisionen (sowohl der Kassenbestände, als auch die Rechnungsbücher in Ordnung befunden worden waren. Näheres darüber enthielt ein besonderes Protokoll, welches der Schriftführer des Ausschusses, Herr Kutschermeister Hannig, der Versammlung mittheilte.

Die Rechnungslegung, welche sodann durch den Kassier, Herrn Drechslermeister Hanne, erfolgte, erstreckte sich sowohl auf das letzte Quartal, als auf das gesammte verflossene Ge-



schäftejahr und ergab, was die Jahresrechnung pro 1869 be-  
trifft, folgende Resultate:

Die Einnahme betrug:

1) an zurückgezahlten Vorschüssen . . .	236,148 rthl. — sgr. — pf.
2) an Zinsen f. gegebene Vorschüsse . .	6,453 " 24 " 7 "
3) an aufgenommenen Darlehen . . .	21,278 " — " — "
4) an aufgenommenen Spareinlagen . .	21,589 " 1 " 3 "
5) an Monatssteuern . . .	6,828 " 7 " 9 "
6) Insgemein . . .	1,237 " 11 " 10 "
<b>Zusammen</b>	<b>343,534 rthl 15 sgr. 5 pf.</b>

Hierzu der Baarbestand ultimo

December 1868. . . . .	141 " 4 " 10 "
<b>Summa aller Einnahme</b>	<b>343,675 rthl. 20 sgr. 3 pf.</b>

Die Ausgabe betrug:

1) an gegebenen Vorschüssen . . .	301,766 rthl. — sgr. — pf.
2) an zurückgezahlten Darlehen . . .	9,725 " — " — "
3) an zurückgezahlten Spareinlagen . .	20,278 " 6 " 5 "
4) an Zinsen für Darlehen und Spareinlagen . . .	719 " 15 " 4 "
5) an Verwaltungskosten . . .	1,289 " 20 " 4 "
6) Insgemein (durchlaufende Po- sten etc.) . . .	5,695 " 16 " 2 "
<b>Zusammen</b>	<b>339,473 rthl 28 sgr. 3 pf.</b>

Demnach blieb ult. Decbr. 1869

Baar-Bestand . . . . .	4,021 rthl. 22 sgr. — pf.
<b>Die Bilanz des Vereinsvermögens stellt sich, wie folgt:</b>	
<b>Activa.</b>	

a. Außenstehende Vorschüsse . . .	79,254 rthl. — sgr. — pf.
b. Baarbestand . . . . .	4,201 " 22 " — "
c. In Staatspapieren . . . . .	4,140 " — " — "
d. Außenstehende Forderungen . . .	26 " — " 1 "
<b>Summa</b>	<b>87,621 rthl 22 sgr. 1 pf.</b>

**Passiva.**

a. Aufgenommene Darlehen . . .	27,233 rthl. — sgr. — pf.
b. Aufgenommene Spareinlagen . .	28,242 " — " 3 "
c. Guthaben der Mitglieder . . .	26,550 " 26 " 5 "
d. Reservefond . . . . .	963 " 12 " 4 "
e. Zinsenconto . . . . .	4,632 " 13 " 1 "
<b>Summa</b>	<b>87,621 rthl. 22 sgr. 1 pf.</b>

An Vorschüssen wurden im Laufe des Jahres 2159 gegeben,  
nämlich 226 von 3—10, 346 von 11—25, 514 von 26—50,  
399 von 51—100, 116 von 101—150, 138 von 151—200,  
134 von 201—300, 110 von 301—400, 78 von 401—500,  
46 von 501—600, 9 von 601—700, 20 von 701—800, 1 zu  
900, 24 zu 1000, 2 zu 1500, 1 zu 2000 und 1 zu 2500 Thlr.

Schluss folgt.

Die vom hiesigen evangel. Gesellen-Verein  
geherrn im "renovirten" Stadt-Theater unter Mitwirkung des  
Gesangs-Vereins "Harmonie" zum Festen der Herberge "zur  
Harmonie" veranstaltete musikalisch-declamatorische Abendunter-  
haltung war ziemlich zahlreich besucht und machte auf die Zu-  
hörer einen recht befriedigenden Eindruck. Die unter Leitung  
des Dirigenten Herrn Lischke von der "Harmonie" vorgetra-  
genen Gesangs-Piecen wurden brav executirt und ernteten  
hervorragenden Beifall. Ebenso fanden die dramatischen Vor-  
stellungen ("Kaiser Rothbart", das Lustspiel "Retz", und "die  
Schönung") namentlich in einzelnen Acten recht nette Durch-  
führung und vielfachen Applaus. Der geistigen Strebsamkeit  
des Vereins und seinem Interesse für die "Herberge" wünschen  
wir weiter den besten Erfolg.

Die Bresl. Ztg. meldet, daß Herr Künstler, Colleg  
St. Elisabeths-Symnasium zu Breslau, als Prorektor  
des hiesigen vom Minister bereits bestätigt sei.  
Herr Kreisrichter Berger in Hermsdorf u. A. ist als  
Abordneter nach Breslau, Herr Kreisrichter Miller in  
Wiesland an das hiesige Kreis-Gericht versetzt.

\* Es soll hier selbst ein "Verein zur Wahrung kaufmännischer  
Interessen" gebildet werden und dürfte sich dafür am besten  
zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes die Vereinigung  
mit der alten, noch bestehenden Kaufmanns-Societät empfehlen.

\* Vom 1. April c. ab werden bei den Postämtern zu Glo-  
gau, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Liegnitz, Bunzlau, Jauer,  
Landeshut, Lauban, Sagan und Spottau gestempelte Streif-  
bänder zu  $\frac{1}{2}$  Groschen zum Verkauf gestellt werden. Der  
Abfab dieser neuen Frankirungs-Bezeichner findet nur in  
Partien zu je 100 Stück statt und zwar mit einem auf Deckung  
der Herstellungskosten berechneten Zuschlage von 3 Sgr., so  
daß der Abgabpreis für 100 Streifbänder 1 Thl. 6 Sgr. 4  
Pf. beträgt.

\* Mit dem 1. April d. J. sollen für den Umfang des nord-  
deutschen Postgebiets sogenannte "Postbestellettel" einge-  
führt werden. Dieselben haben den Zweck, für die Geschäftsleute  
den Verkehr zu erleichtern, indem auf ihnen einfache Waar-  
renbestellungen oder ähnliche Notizen kurz notirt und zum Vor-  
schuß von  $\frac{1}{2}$  Groschen befördert werden.

\* Der nach den Jahrmärkte-Vereinschriften der Kalender auf  
den 4. Juni d. J. festgesetzte Wollmarkt zu Liegnitz wird  
am Tage zuvor, nämlich Freitag den 3. Juni d. J., abge-  
halten werden.

\* Es hat sich ergeben, daß die Vorschriften der §§ 128 und  
folgende der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 über die Be-  
schäftigung jugendlicher Fabrikarbeiter in vielen Ziegeleien  
bisher nicht beachtet worden sind. Da nun die gedachten gesetz-  
lichen Bestimmungen auf die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter  
in allen gewerblichen Anlagen Anwendung finden, soweit  
ein festes, die gesammte Ausbildung des jugendlichen Arbeiter  
bezweckendes Lehrverhältnis nicht besteht, so dürfen auch  
die Ziegeleien sich der Befolgung derselben nicht entziehen.

\* Bei der Verwendung der neuen Wechselstempel-  
marken wird gegen das Geseß häufig verstoßen und sehen  
sich dadurch die Betheiligten, — und das sind Alle, welche ir-  
gend eine verpflichtende Unterschrift auf den Wechsel gesetzt oder  
auch nur, ohne ihren Namen zu zeichnen, mit dem Wechsel ir-  
gend ein Geschäft vorgenommen haben, — der hohen Stempel-  
strafe, welche dem fünfzigfachen Betrage des  
Stempels gleichkommt, aus. Nach § 14 des Gesetzes über die  
Wechselstempelsteuer ist nämlich jede Verwendung einer Stempel-  
marke in vorschriftsmäßiger Weise als nicht geschehen  
anzusehen und deshalb voll strafbar. Es erscheint daher noth-  
wendig, das geschäftstreibende Publikum auf einige Verlöbte  
aufmerksam zu machen. Es ist vorgekommen 1) daß Stempel-  
marken nicht auf die Rückseite, sondern auf die Vorderseite geklebt  
sind; 2) daß sie nicht so dicht am oberen Rande der Rückseite  
oder unter dem letzten vorstehenden Vermerke (Indossament etc.)  
geklebt sind, daß nicht noch ein Vermerk hätte darüber geschrie-  
ben werden können, was nach der Vorschrift nicht möglich sein  
soll. Besonders aber ist 3) als fast allgemeiner Verstoß bemerkt,  
daß wenn die Breite der Rückseite des Wechsels durch die auf-  
geklebten Marken nicht ausgefüllt wird, der zur Seite oder zu  
beiden Seiten der letzteren bleibende leere Raum nicht in der  
Höhe der Marke dergestalt durchkreuzt wird, daß ein Vermerk  
daneben nicht mehr gesetzt werden kann.

\* Der in Leipzig domicilirende Geschäftsführer des Aus-  
schusses der deutschen Turnerschaft, Dr. med. und Reichstags-  
abgeordneter Göß, erläßt dieben folgende Bekanntmachung:  
"In Betreff des vierten deutschen Turnfestes ist mitzutheilen,  
daß, nachdem Nürnberg definitiv die Ueberrahme für 1870  
und 1871 abgelehnt, Köln die Idee, das Fest noch in diesem  
Jahre dort abzuhalten, mit großer Begeisterung aufgefakt hat  
und anzunehmen sei, daß auch die deutsche Turnerschaft ein  
Fest am Rheine mit Freuden feiern werde. Nachrichten aus  
Frankfurt a. M., Prag und Stuttgart, mit welchen Städten  
auch Verhandlungen angeknüpft wurden, liegen noch nicht vor,



dagegen hat der Berliner Turnrath den Beschluß gefaßt, die Abhaltung des vierten deutschen Turnfestes in Berlin bei Einweihung des Zahn-Denkmal's in Anregung zu bringen. Es sind noch Nachrichten über die Stellung der Behörden der genannten Orte zu der Festfrage abzuwarten, um endgültig zu beschließen."

\* Aus Glas wird gemeldet: Heute (4. März) Morgen wurde das bejahrte Fräulein v. Studnik ermordet vorgefunden. Der Thäter, ein Soldat, ist verhaftet.

Liesharmannsdorf, Kr. Schönau, den 1. März 1870.

### **Goldenes Amtsjubiläum.**

Heut fand die Feier des 50 jährigen Amtsjubiläums unsers hochverehrten Herrn Pastor Schmidt statt, welcher ein halbes Jahrhundert hindurch in hiesiger Gemeinde als evangel. Seelsorger segensreich gewirkt hat, und sich noch geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreut. Das ganze Fest trug einen feierlichen und erhebenden Charakter. Laut Programm wurde die Feier von 8 bis 9 Uhr mit sämtlichen Glocken eingeläutet, worauf das hiesige Kirchenmusikchor vor dem Pfarrhause einige Chordale blies. Von 9½ Uhr ab versammelten sich die von dem Kirchenpatron, Baron von Jedlig und Neulirch, zahlreich geladenen Gäste vor dem Friebe'schen Gasthause, wo sie empfangen wurden und ein Frühstück servirt fanden. Um 10½ Uhr setzte sich ein stattlicher Festzug unter Musik und Glockengeläut nach dem Pfarrhause in Bewegung. Während der größere Theil des Zuges vor letzterem Aufstellung nahm, betraten die geladenen Gäste, Gemeindevorstände, Deputationen zc. die Wohnung des Jubilars, welcher sie, umgeben von seiner Familie, empfing. Herr Consistorial-Rath Storch, als Stellvertreter des am Erscheinen leider durch Krankheit verhinderten General-Superintendenten, überreichte zuerst den Allerhöchst in Huld und Anerkennung verliehenen Rothen Adlerorden 4. Klasse, und verlas das Beglückwünschungsschreiben des Königl. Consistoriums der Provinz, ebenso verlas Herr Superintendent Lange das offizielle Glückwunschschreiben der Königl. Regierung. Der Herr Kirchenpatron und Herr Superintendent a. D. Rettner hielten innige Dankes- und Glückwunsch-Ansprachen. Herr Pastor Geisler überreichte eine reich in Silber und Sammet gebundene Prachtbibel, darauf sprach Herr Gerichtsholz-Langer die Gratulationsrede der gesammten Kirchengemeinde von Liesharmannsdorf und Ratshin, und überreichte die von der Gemeinde als Ehrengeschenk zugeordneten Silberlachen, ebenso hielten das Kirchenraths-Mitglied Rühn, der Schulvorsteher Rülle, ein Junggefelle, eine Jungfrau, und Schüler der verschiedenen Schulen Ansprachen, und überreichten Geschenke von nah und fern.

Nachdem der Jubilar für die zahlreichen Liebesbeweise mit bewegter Stimme seinen Dank ausgesprochen hatte, wurde er in sein schönes, dichtgefülltes Gotteshaus geleitet und nahm auf einem betränkten Sessel vor dem Altar Platz. Die ergreifende gottesdienstliche Feier enthielt in ihren Hauptmomenten die Predigt des Jubilars, die Ansprachen des Consistorialraths und des Superintendenten der Diocese und die unter dem Gebet der Gemeinde vollzogene Einsegnung ihres würdigen Hirten. Als Text seiner Festpredigt hatte der Jubilar Psalm 118, Vers 24, „Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat“, gewählt und aus der Statistik, die der Jubilar von den von ihm vollzogenen gottesdienstlichen Handlungen gab, hoben wir nur hervor, daß er allein in hiesiger Kirche exclus. der Fasten- und Casual-Reden 3330 mal gepredigt hat.

Um 3 Uhr begann im Schlosse das zu Ehren des Jubilars von dem Baron von Jedlig gegebene Festmahl, wozu auch viele Gemeinde-Mitglieder mit Einladungen erfreut waren; dasselbe verlief unter den offiziellen Toasten auf Se. Majestät, den Jubilar, und unter vielen ernstlichen und beiteren Reden, in unge-trübter Weise, und trennte sich die Versammlung gegen 6 Uhr

mit dem innigen Wunsche, daß der gnädige Gott den Jubilars am Abend des Jubilars mit Frieden und Gesundheit segnen möge.

Zauer Verzeichniß der in der Schwurgerichts-sitzung vorkommenden Untersuchungen.

Montag den 7. März: Untersuchung wieder den Tagearbeiter Mäller aus Zauer wegen sechs schweren und einen verführten schweren Diebstahl. — Untersuchung wider den Tagemachergeßellen Wildenhoff aus Neurobe wegen Verleumdung gegen die Sittlichkeit. — Untersuchung wider den Zinnbohrer Jäkel aus Lomniß, Kr. Hirschberg, wegen zwei schweren Diebstählen im Rückfalle.

Dienstag den 8. März: Untersuchung wider den Tagearbeiter Häusker aus Dittmannsdorf, Kr. Waldenburg, wegen Mord.

Mittwoch den 9. März: Untersuchung wider den Tagewohner und Tagearbeiter Walter aus Mittel-Leipe wegen neuem schweren Diebstahl. — Untersuchung wider den Tagearbeiter Wirsing aus Altwasser wegen neuem schweren Diebstahl. — Untersuchung wieder die unverheh. Koser aus Hirschberg wegen zwei schweren Diebstählen im wiederholten Rückfalle.

Donnerstag den 10. März: Untersuchung wider den Sattlermeister Schreiber aus Nieder-Leppersdorf, Kr. Landeshut, wegen wissenschaftlichem Meineid, Theilnahme an einem wissenschaftlichen Meineide und wiederholter verführter Verleitung zum Meineide; b) den Schuhmacher Wegang aus Dittmannsdorf, Kr. Waldenburg, wegen wissenschaftlichem Meineid und verführter Verleitung zum Meineide. — Untersuchung wider den Tagearbeiter Ruge aus Nieder-Kunzendorf, Kr. Volkmersdorf, wegen neuem schweren Diebstahl.

R. Neumarkt, 5 März. Der hiesige Magistrat publicirt ein Ortsstatut für hiesige Stadt, welches von der Königl. Regierung unterm 9. v. M. genehmigt worden, betreffend die Einrichtung der hiesigen Fortbildungsschule durch die Lehrlinge, wozu jedem jeder Lehrling am Orte, welcher das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und nicht darguthun im Stande ist, daß er die in der Elementar-Schule sich angeeigneten Kenntnisse für jeden Bürger unentbehrlichen Schulkenntnisse noch befehlen verpflichtet ist, diese Fortbildungsschule zu besuchen. Die Meister haben ihre Lehrlinge zum regelmäßigen Besuch derselben anzubalten; als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit und Abwesenheit vom Orte.

Derjenige Meister, dessen Lehrlinge zweimal hinter einander ohne genügende Entschuldigung fehlt und letztere bis zum 2. Festlage nicht schriftlich beibringen kann, ist verpflichtet, 2 fl. zur Schulkasse zu zahlen. Das monatliche Schulgeld beträgt 2 fl. 6 pf.

Es soll für hiesige evangelische Elementar-Schule, welche schon eine bedeutende Erweiterung resp. Vergrößerung erfahren hat, noch ein 10. Lehrer angestellt werden.

Wir besitzen am hiesigen Orte eine Stroß-Flechtschule, eine Spielschule und seit einigen Jahren auch einen sogenannten Kindergarten, ein von Kinderfreundinnen, menschenfreundlichen Damen, errichtetes Institut, wo die zarten Sproßlinge schon in der frühe an Geist und Herz die erste Richtung nehmen müssen und gern nehmen, denn sie geben mit Freuden bin. Der Kindergarten nimmt den 15. v. M. seine Zöglinge wieder auf, da für die Winterzeit der Raum geschlossen geblieben.

Vor einigen Wochen kam ein hier ansässiger, von seiner Frau getrennt lebender Mann in seine Wohnung, von einer Reise — er war häufig wegen Handelsgeschäften auswärtig — wurde auch von den Mitbewohnern des Hauses gesehen, allein andern Tages war er nirgends zu erblicken. Es befiel Niemand, da Jeder glaubte, er sei frühzeitig verreist. Da aber nach Wochen nicht wiederkehrte, öffnete man seine Wohnungstür, war aber vermag das Entsetzen zu beschreiben, die Leiche ersah, welche dies bemerkte hatten, als sie den Handelsmann todt, vom Schlage getroffen, in seiner



vorhanden. Ein herbei gerufener Arzt erklärte, daß der Tod desselben schon vor einigen Wochen erfolgt sein müsse. Der Arme kam nun endlich unter die Erde.

Nach einigen lieblichen Tagen, an denen die Sonne wie im „Maienglanze“ strahlte, lehrt der Winter mit frischem Schnee zu uns zurück.

1. Schweidnitz. Das Thierschaufest hier selbst wird am 18. Mai auf dem sogenannten kleinen Exerzierplatze abgehalten werden und besteht in der Schaustellung von Thieren, landwirthschaftlichen Geräthen, forstwirthschaftlichen Produkten, Gartenerzeugnissen und Blumen, ferner in der Vertheilung von Preisen für die besten Schaustüde und in der Verloosung von angetauften Thieren und Geräthschaften. Die Preise sind:

A. Für Pferde: Vom dem Schlesischen landwirthschaftlichen Central-Verein 3 Geldpreise, von der Stadt Schweidnitz 2 Geldpreise und 17 Vereinspreise für in Schlesien gezogene Pferde.

B. Für Rinder: Vom Central-Verein 4 Geldpreise und 28 Vereinspreise bei freier Concurrenz. Ferner 13 Preise für Mastschafe und Geflügel. — Für mehrere Thiere derselben Art und desselben Geschlechts kann derselbe Bewerber nicht mehrere Preisen erlangen, wohl aber für verschiedene Thiere in verschiedenen Concurrenzen. Alle zur Schau zu stellenden Thiere, Geräthschaften, Produkte u. müssen bis zum 1. Mai bei dem Rathhaus-Inspektor Webler hier selbst angemeldet werden.

Es werden zwar auch noch später Thiere und Geräthschaften angenommen werden, sofern es die vorhandenen Räume gestatten, doch können dieselben nicht mehr in dem Verzeichnisse am Tage der Schau auszugebenden Festordnung aufgenommen werden. Bei der Anmeldung von Thieren ist ein

Attest zu übergeben, in welchem unter Bezeichnung des zur Schau zu stellenden Thieres dargethan wird, daß die Thiere nicht nur selbst gesund, sondern auch aus einer gesunden Heerde sind, bei Mastvieh, daß es von eigener Mastung ist. Verkäufliche Thiere müssen den 17. Mai, also am Tage vor dem Feste, vorgeführt werden. Für die Aufstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen aller Art, die ein Interesse

kauf ausgeboten werden, wird ein besonderer Platz reservirt. Für Geräte von unzweifelhafter Brauchbarkeit und vorzüglich der Arbeit werden Medaillen bewilligt. Ebenso sind für die schönsten Blumen- und Gartenerzeugnisse vier Preise, in Thieren und Geräthen bestehend, ausgesetzt. Der Anlauf von dem Feste, Nachmittags, statt; am Festtage wird 5 Uhr früh

die Kasse mit zwei verschiedenen Eingängen am bezeichneten Platze eröffnet. Die Vertheilung der Preise und die festliche Vertheilung aller prämirten Thiere findet um 11 Uhr statt. Abschließend erfolgt die Verloosung der angetauften Thiere und Gegenstände. Soweit dieses Blatt in landwirthschaftl. Kreisen eine Verbreitung hat, möge es alle Landwirthe, insbesondere

die, welche sich mit gutem Bewußtsein sagen können: „Du hast ein gutes Stück, welches nicht bald Einer aufweisen kann“, mahnen, daß sie sich nicht aus irgend welchen, zumeist

unbilligen Gründen von der Theilnehmung zurückhalten lassen, daß ja die Theilnehmung allein schon eine Ehre für des Landwirths Haus und eine große Genugthuung für schwere Mühe und Fleiß ist! —

**Vermischte Nachrichten.**

— In Berlin macht gegenwärtig der Circus Renz den allen, welche den zahlreichen neuen Theatern Concurrenz. Direktor Renz hat die stamessischen Zwillinge für monatlich 11,000 Thlr. engagirt und dieses Wunder des 19. Jahrhunderts, das früher

in Deutschland zu sehen war, zieht natürlich die Schau-

lustigen in Massen an. Die Zwillinge (sie heißen Chang und Eng) sind alt und grauköpfig geworden, haben zahlreiche Familien und da sie diese versorgen möchten, aber ihr früher erworbenes großes Vermögen im amerikanischen Bürgerkriege verloren haben, so haben sie sich noch einmal auf den Weg gemacht. Nun, wer monatlich 11,000 Thlr. verdient, kann bald zu Vermögen kommen.

— Vom Olymp des Renz'schen Circus betrachtete eine Frau in voriger Woche mittheilung die Stamesschen. „O Jott!“ rief sie, „is det 'n Unsiid; nee, so zusammenjewachsen zu find, et is doch schredlich! N' Jüid is et man noch, det et Brüder find! Wenn det nu Fremde wären — hurtjebs, die Keile, die 't da manchmal jeben würde!“ (Mont. 3.)

— Eine Scene im Tuileriengarten zu Paris: Ein kleiner Knabe spielt im Sande an der Seite einer äußerst elegant gekleideten Dame. Ein Herr geht vorbei. „Ach“, ruft das Kind, „da geht ja mein Papa vom vorigen Jahre!“ (Mont. 3.)

— Im vergangenen Jahre waren 6900 Arbeiter auf der Gustavfabrik von Krupp in Essen beschäftigt, welche hundert fünf und zwanzig Millionen Pfund Stahl verarbeitet haben. (M. 3.)

Krefeld, 25. Februar. Ein sehr tragischer Fall ereignete sich hier gestern Abend gegen 6 Uhr. Ein Knabe von 15 Jahren, welcher bei seinem Halbbruder auf dem Webstuhl beschäftigt war und sich mit einem 7 Jahre alten Knaben allein im Zimmer befand, erklärte dem letzteren, daß er sich aufhängen wolle, setzte eine Bank an den Webstuhl, befestigte an einem Nagel desselben einen Bindfaden, trat auf die Bank und führte den Voratz aus, indem er den Kopf durch die Schlinge steckte und sich von der Bank fallen ließ. Der anwesende kleine Knabe rief nun zwar Personen aus dem Nebenzimmer herbei, welche den Unglücklichen sofort abschnitten und den Arzt des Krankenhauses herbeiriefen, welcher die umfassendsten Wiederbelebungsversuche anstellte; indessen waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich, indem die dünne Schnur den Hals zu fest eingeschnürt hatte.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. A. L. Caspar zu Krojante, Kreisgericht Flatow, Berm. Bürgermeister Kanitz zu Krojante, L. 9. März; des Kaufm. Georg Schweisfurth zu Hildesbach (Kreisger. Siegen), Berm. Altuar Schneider zu Hildesbach, L. 15. März; des Kaufm. Amand Schütte zu Jherlohn, Berm. Justizrath Nohl das., L. 10. März; des Premier-Lieutnants a. D. Geometers Friedrich Albert Bennede zu Halle a. S., Berm. Kaufm. Friedr. Herm. Keil das., L. 14. März; der verehelichten Louise Goldschmidt zu Halle a. S., Berm. Buchhändler Heinrich Kamrod das., L. 14. März; des Rfm. Oscar Fuhrmann zu Gisleben, Berm. Rechtsanwalt Schröder das., L. 11. März; der verwitw. Rittergutsbesitzer Donndorf, Louise geb. Bayer, zu Königsberg N.-M., Berm. Kreisgerichtsdirektor Birns das., L. 19. März; des Kaufm. Louis J. Löwinsky zu Posen, Berm. Agent Heinrich Rosenthal das., L. 19. März; des Buchhändlers und Gutsbesizers Friedrich Louis Müchmeyer in Schönsfeld, L. 16. April; des Rfm. Ludwig Schlieter zu Tilsit, Berm. Rfm. Hugo Schlegelberger das., L. 18. März.

### Verloosungen.

Frankfurter Lotterie. Bei der am 2. März stattgehabten Ziehung 5. Klasse fielen auf Nr. 14,854 25,000 fl., Nr. 15,906 6000 fl., Nr. 2957 3000 fl., Nr. 13,918 2000 fl., Nr. 14,231 und 17,061 je 1000 fl., Nr. 525, 11,286, 16,061 und 24,238 je 400 fl.



Das größte  
**Tuch- & Buckskin-  
Lager**

in anerkannt guter Waare, nabelfertig, von der einfachsten bis zur feinsten Qualität und zu den solidesten Preisen befindet sich im **Bazar** des **F. V. Grünfeld in Landeshut.**

In Folge des massenhaften Verbrauchs für meine Fabrikation, sowie durch das Engros-Geschäft bedingt es, großes Lager darin zu halten, wodurch mir jegliche Vortheile im Einkauf bei directen Bezugsquellen zu Gebote stehen. — Es sei daher jedem Freunde einer guten und reellen Waare der Ankauf obiger Artikel bei mir auf's Angelegentlichste empfohlen.

Proben versende ich franco.

Proben versende ich franco.

**F. V. Grünfeld**  
in Landesbut.

2107.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen**. Es handelt sich hier um **wirkliche Staatslose**, deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

**Die Riesenziehung** der Verloofung der Internationalen Ausstellung Altona 1869 (Ehrenpräsident der letzten Sr. Excellenz der Herr Bundeskanzler Graf Bismarck), beginnt, wie amtlich festgestellt worden ist, nummeer unumwiderrlich am 31. März und wtrd 14 Tage ohne Unterbrechung dauern. So collosal wie die ganze Affaire, ist auch die Ziehung, indem z. B. die Ziehungsliste 10 Bogen groß Format beanspruchen wird. Der Begehr nach den Loosen ist natürlich jetzt, wo die Ziehung so nahe bevorsteht, größer als je zuvor, weshalb die General-Agentur, das Bankhaus Jsenthal & Co. in Hamburg, große Partien an einen Abnehmer nicht mehr verabsolgt, und bis zu 25 Stück nur noch den Personen ausliefert, welche nachweislich schon früher für den Vertrieb thätig waren; dieselben erhalten auch den früheren Rabatt. Auch der Preis der Loose mußte der großen Nachfrage wegen für den kleinen Rest um 3 Silbergrochen pr. Stück erhöht werden, wofür aber die amtliche 10 Bogen umfassende Gewinnliste gratis

und franco zugesandt wird. Wie populär und großartig  
Unternehmen ist, beweist schon der Umstand, daß große  
striele nicht unbedeutende Beträge bezahlen, um ihre Geld-  
Empfehlungen dieser nach allen Weltgegenden zum Ver-  
kommenden Gewinnliste begeben zu lassen. Auch hat ein  
culativer Unternehmer die Rückseite und die unbedruckten  
len der Gewinnliste gepachtet, um Inserate darauf zu druck-  
welche Idee großen Anklang gefunden haben soll. — Es  
lustigen, die sich bislang noch nicht mit Loosen dieser in sol-  
Größe nie stattgefundenen Verloosung versorgt haben, ist  
schleunige Bezug anzurathen, da wohl in den nächsten  
noch größeres Aufgeld, als die bereits eingetretene Erhö-  
von 3 Sar. bezahlt werden dürfte.

Entbindungs - Anzeige.

2994. Die am 6. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Mathilde** geb. **Friedrich** von einem gesunden Knaben zeige hiermit Freunden und Bekannten ergebenst an.  
Ober-Wiesla, 7. März 1870. **Aug. Hücker**

Verbindungs = Anzeiger.

2999. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Julius Thomas.

Hulda Thomas geb. Waigmann.

Boischowitz, am 1. März 1870.

Todes: Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige  
am 4. März, Abends 11 $\frac{1}{4}$  Uhr, unser lieber Gatte u.  
der Messerschmied-Meister

Gottfried Janeky.

nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trane

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

3040. Das heute Nachmittag  $\frac{1}{4}$  Uhr erfolgte, zwar schon  
aber sanfte Dahinscheiden unsers jüngsten Sohnes und Bruders

**Wilhelm Schmidt.**

in dem blühenden Alter von 24 Jahren, an Lungenschwindsucht  
 zwißt hierdurch seinen Verwandten und Freunden, um ihre  
 Theilnahme bittend, an: Die Familie Schmidt.

# Die Familie Schmitt

Fischbach, den 6. März 1870.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 1 Uhr.

2971. Es hat Gott dem Herrn gefallen, heut früh 8<sup>1/2</sup> Uhr  
unser liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
Johanne Agnete Brauwoert geb. Adolph, nach 4<sup>1/2</sup> Jahren  
Leiden durch einen sanften Tod abzurufen; alt 76 J. 4 Mo.  
Tiefbetrübt zeigen dies statt besonderer Meldung  
an und bitten um stille Theilnahme: Herr

Der verwittwete Ehegatte, Hausbesitzer Bra-  
Kinder, Schwieger- und Enkelkinder.

Quitzl bei Buchwald, den 6. März 1870.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten widmen wir die  
Anzeige, daß unsere gute Gattin und Mutter, **Holzberg** geb. **Krause**, gestern, den 4. d. M., Nachts 11½ Uhr, nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.

Meßersdorf, den 5. März 1870.

Friedrich Holzberg, als  
Anna Holzberg, als Tochter.

2983



**Todes : Anzeige.**

2946.  
Kaum ist es jährlig, so forderte der Tod schon wieder ein Opfer aus unserer Familie. Am 28. v. Mts. entschlummerte uns zu Halle a. d. Saale zu unserm namenlosen Schmerze unsere theure, inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, **Anna, verehel. Hoffmann, geb. Maywald,** nachdem sie zuvor am 15. Februar c. zwar schwer, doch glücklich, von einem gesunden, kräftigen Knaben entbunden worden war. — Dies statt jeder besonderen Meldung unseren lieben Verwandten und Freunden.  
Hirschberg, Straupitz, den 7. März 1869.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Todes : Anzeige.**

2946.  
Am 1. März c., Vormitt. 9 Uhr, entschlief sanft nach mehrwöchentlichen Leiden unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der reichsgräflich zu Stollberg'sche Obersförster **Gottlieb Becker** zu Reußendorf bei Landesbühl, im 73. Lebensjahre. Statt jeder besonderen Meldung zeigen dies tiefbetrübt hiermit ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

**Denkmal kindlicher Liebe**

2947.  
am Jahrestage des Todes unserer theuren Mutter und Großmutter, der Frau Gutsbesitzer

**Anna Rosina Krause**

geb. **Speer.**

Sie starb den 6. März 1869, im Alter von 65 Jahren 5 Monaten 14 Tagen.

Ein Jahr ist schon im Zeitenraum verschwunden,  
Seit Gottes Engel Dich in's Jenseits rief;  
Du hast des Himmels Frieden dort gefunden,  
Doch unser Herz fühlt den Verlust noch tief!  
Denn Du theilst nicht mehr mit uns Freud' und Sorgen,  
Dich deckt das Grab! Dich weckt kein trüb'scher Morgen!  
Du früh verweltete Deine Lebensblume,  
Du früh sankst Du für uns in's kühle Grab!  
Jedoch Dein Geist stieg auf zum Heiligthume  
Und siehet Segen dort auf uns herab.  
Nun ruh'st Du aus von allen Erden Sorgen,  
Die tagt jenseits der schönste Frühlingsmorgen:  
Du hast stets fromm gelebt, gewirkt, getragen, —  
Treu, mütterlich und zärtlich uns geliebt!  
Wirst gottergeben in des Schmerzes Tagen, —  
Gebuldig, wenn manch' Weh' Dich auch betrübt!  
Dafür wohn'st Du nun bei der Engel Chören;  
Dort kann kein Leid, — kein Schmerz, — Dich Sel'ge stören!  
Nimm unsern Dank, o Mutter, noch entgegen  
Für Alles, was Du hier an uns gethan!  
Wir denken Dein auf unsern Lebenswegen,  
Als wir einst droben uns Dir wieder nah'n!  
Ruh' sanft! Schlaf' wohl! — Vom Lichtreich über Sternen  
Strahlt Wiederseh'n aus jenen hohen Fernen!

Pölschwitz und Rohnstod, den 6. März 1870.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Ewald Krause, Louis Krause, als Söhne.

Ida Krause, Karoline Krause, als Schwiegertöchter.

Julius, Ida, Ewald und Mariechen, als Enkel.

**Worte wehmüthiger Erinnerung**

am Grabe des nach langen, schweren Leiden im Herrn selig entschlummerten geliebten Vaters, Waters und Schwiegerohnes,

**Johann Gottfried Scholz,**

weil Bauergutsbesitzer zu Alt-Gebarbsdorf.

Er starb als gottergebener Dulder den 22. Februar 1870, im Alter von 55 Jahren 2 Monaten 11 Tagen.

Schwer ist es wohl, ein Christ zu sein  
Und in dem Herrn zu sterben,  
Wenn er die Lust der Welt soll schen'n  
Und um den Himmel werben.

So muß ihm hier,  
Wie, Theurer, Dir,  
Sein Wandel erst auf Erden  
Nicht schwer und sauer werden.

Dir hat's an Trübsal nie gefehlt,  
Dein Kreuz hier zu ertragen,  
Dem Gott den höchsten Trost erwählt  
Nach schweren Prüfungstagen.

Denn Deine Tren'  
War immer neu,  
An jedem Tages-Morgen  
Nur väterlich zu sorgen.

Du Gatte, Vater, sorgtest hier,  
Des Hauses Glück zu gründen,  
Wir fühlten glücklich uns mit Dir, —  
Doch was soll'n wir empfinden? —

Du ward'st uns frant  
Drei Jahre lang,  
Bis Du uns zum Erblaffen  
Nun sterbend mußt verlassen.

Wie seufztest Du, und trugst als Mann  
Die Bürde Deiner Leiden!  
Und eine Tochter ging voran,  
Die jung und frisch mußt' scheiden.

Da mußt' Du noch  
Im schweren Joch,  
Im Kreuze unter Thränen  
Dich nach Erlösung sehnen.

Doch endlich schlug das Stündlein Dir,  
Der Gattin nachgeeilte;  
Die erst an Deiner Seite hier,  
Und längst schon bei Gott weilte.

Und alt und schwach  
Weint noch Dir nach,  
Die Mutter hoch an Jahren  
In greisen Silberhaaren.

Getrost! denn selig ist der Mann,  
Den Trübsal angefochten;  
Denn auf sein tübles Grab wird dann  
Der Siegestranz gestochen.

Bis folgen wir,  
Geliebter, Dir;  
Wenn wir Dich wiedersehen,  
Getrönt als Sieger stehen.

Leidtragend gewidmet  
von einer hinterlassenen treuen Gattin, vier Kindern  
und einer trauernden Schwiegermutter  
zu Alt-Gebarbsdorf.



2910.



## Ein Wort

wehmüthiger Erinnerung und gläubiger Zuversicht  
zur 25 jährigen Wiederkehr

des Todestages meines innigstgeliebten einzigen Sohnes

**Friedrich August Ansforg,**

gestorben den 8. März 1845, in dem jugendlichen Alter von dreizehn Jahren,  
und der ihm im Tode nachgefolgten theuren Mutter

**Beate Ansforg geb. Menzel.**

Wenn es dem Pilger diesseits ist beschieden,  
Zu wandeln länger auf der Erdenbahn,  
Dann schweift sein Blick oft rückwärts wohl hienieden  
Auf Bilder, die sich einst ihm aufgethan;  
Hat das Geschick sie selbst auch längst entführt,  
Erinn'ung doch sie nimmermehr verliert.

So seh' auch ich zurück auf jene Zeiten,  
Wo hoffnungsvoll mir einst ein Sohn geblüht,  
Des Streben war, nur Freude zu bereiten  
Den Eltern, die für ihn in Lieb' erglüht!  
Wie blickten freudig sie auf sein Verhalten  
In Haus und Feld, bei wachsendem Entfalten.

Doch ach! wie plötzlich war ihr Glück zerstoßen,  
Es raubt' der Tod den vielgeliebten Sohn!  
Und 's Elternherz zerreißt des Schmerzes Toben,  
Es schall't im Hause laut der Klage Ton!  
Groß war die Theilnahme im Dorf bei Allen,  
Und Thränen viel sind ihm am Grab gefallen.

Er sollt' ja einstens uns're Stütze werden,  
Im späten Alter, wenn die Kräfte flieh'n;  
Das umfangreiche Gut, mit sein'n Beschwerden,  
Sollt' meinen Namen später nach sich führ'n;  
Doch hier auf dieser Welt hält nichts Bestand,  
Weil er bestimmt war in ein bessres Land.

Acht Jahre schwanden in der Wehmuth Fülle,  
Und nicht vergessen konnten wir den Sohn;  
Da schied von mir, es war des Herren Wille,  
Ja auch die Mutter aus dem Diesseits schon,  
Hinaus ward' sie zur Gruft getragen,  
Und größer ward' noch's Leid und uns're Klagen.

Nur eine Tochter war mir noch geblieben,  
Die treulich mit mir theilte all' den Schmerz;  
Da führte Gott mir zu die theuren Lieben,  
Die nachmals trösteten der Tiefgebeugten Herz;  
Sie wurden uns vom Herren zugesendet,  
Daß uns durch sie würd' Trost und Heil gesendet.

Doch ach! so oft wir nach dem Friedhof wallen  
Wo schlummernd ruht die Mutter und der Sohn,  
Da uns're Blicke auch auf jene Steine fallen,  
Die treue Liebe ihn'n gesetzt zum Lohn: —  
Und eine Thräne fällt vom Aug' hernieder,  
Und still erkönt's: „Wir sehen Euch einst wieder!“

So schlummert denn im kühlen Schooß der Erde  
In ungestörtem Frieden weiter fort,  
Bis Euch und uns ein Auferstehen werde,  
Und wir vereinigt dann an jenem Ort,  
Wo die Getrennten sich einst wiederseh'n  
Und ewig nicht mehr von einander geh'n!

Alt-Remmig, den 8. März 1870.

**Joh. Benj. Ansforg,** Bormerksbesitzer,  
**Joh. Juliane Ansforg geb. Möhrich,** als Frau.



## Schmerzliche Erinnerungen

Bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages  
unserer unvergesslichen Gattin und Mutter,  
der gewiesenen Großgärtnerin

**Johanne Christiane Hornig.**

Dir, treue Mutter, gelten uns're Thränen,  
Die Freud' und Leid so gern mit uns getheilt,  
An Dich gewöhnt, zieht uns das bange Sehnen  
An Dir, die nun der Erd' ein Jahr enteilt.

Sanft ruht Dein Leib im stillen Haus der Erden,  
Euh ist die Ruh', die das vergessen macht,  
Was Du erduldet hast durch Leiden und Beschwerden:  
Reich ist der Lohn, den Dir der Herr gebracht.

Des Gatten Schmerz, der Kinder heißes Sehnen,  
Nichts stört Dich mehr in Deiner süßen Ruh';  
Die Tränen klagten laut, es flossen Thränen,  
Du aber schloßest still Dein Auge zu.

Dein Herz, erfüllt von Gottesfurcht und Liebe,  
War stets so redlich, immer fromm und treu;  
Dein Wohlthun, das mit edlem, sanften Triebe  
Du übest, fand kein Ende, es war täglich neu.

So ruhe fort im kühlen Sand der Erden  
Sanft, bis der große Morgen uns vereint  
Und wir mit Dir uns ewig freuen werden,  
Wo keine Trennungs-Thräne wird gemeint.

Alt-Kemnis, den 7. März 1870.

**Die Hinterbliebenen.**

## Männer = Turnverein.

Dienstag den 8. März, Abends 8 Uhr: Vierstimmiger Gesang. Es wird zahlreicher Besuch erwartet.

## Turnvereins = Ball

Sonabend den 19. März, im Saale des Gasthofes zu den „Bergen“. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich daran betheiligen gedenken, wollen bis Freitag den 11. März sich zu bei den Herren Rechtsanwalt Achenborn, Rm. 3rig, ab. Berger und Spediteur Walter (Stadtwaage) ausliegen: bei denselben Herren in Empfang zu nehmen. Das Nähere wird in einer Freitag Abend 9 Uhr im „Adler“ abzuhaltenen Versammlung festgesetzt werden. Das Comitée.

## Theater = Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mich an, daß ich Sonntag den 13. März d. J. meiner zahlreichen Gesellschaft einen Enclus dramatischer Vorstellungen in dem Theaterlocal „Gasthof zu den 3 Kronen“ geben werde.

Mit tüchtigen Kräften für sämtliche Rollensächer und dem besten Repertoire versehen, wird es mein Bestreben sein, den höchsten Anforderungen eines kunstsinigen Publikums gerecht zu werden. Besicht erlaube ich, das freundliche Wohlwollen, welches vor mehreren Jahren mir als Darsteller geschenkt wurde, auch jetzt auf mein Theaterunternehmen zu übertragen. Ich zugleich die Versicherung hinzufügen, daß ich mich bemühen werde, eine solche Günst zu rechtfertigen.

Hirschberg, den 8. März 1870. Hochachtungsvoll

**Ernst Georgi, Theater-Director.**

## Friedeberg a. Queis.

Im Saale des Gasthofes „zum goldenen Schwert“.

Sonntag den 13. März 1870, Abends 7 Uhr:

## CONCERT

zum Besten des Frauen-Vereins

vom

## Friedeberger Trio.

Zur Aufführung kommen unter Anderem:

**Trio** von Franz Schubert, op. 100, und

**Trio** von Ludwig van Beethoven, op. 1 Nr. 3.

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Commerzienrath J. G. Renner, Kaufmann G. B. Carganico und Abends an der Kasse zu haben. 2945.

## Kaldaunen = Essen.

Mittwoch den 9. d. ladet zum Kaldaunen-Essen ganz ergebenst ein

**N. Bucks** im goldenen Anker.

## Generalversammlung

2991

des

## Vorschuß-Vereins zu Greiffenberg

Donnerstag, den 10. März c., Abends 8 Uhr  
im Gasthofe „zur Burg“ hieselbst.

Tagesordnung:

1. Wahl der Mitglieder: a) des Vorstandes; b) des Verwaltungsraths und c) der Einschätzungs-Commission (§. 70 des Statuts);
2. Annahme des Eintrittsgeldes (1 Thlr. pro Mitglied);
3. Erledigung des §. 16 des Statuts (Cautions-Bestellung durch den Cassirer).

Diejenigen Personen, welche die Mitgliedschaft vor dem obigen Tage erwerben wollen, werden ersucht, sich bei dem Bürgermeister Ditz hieselbst zu melden.

Greiffenberg, den 3. März 1870.

**Bracht, Gerike, Hallaans, Hartmann, Kesterstein, Kriegel, Kühnast, Müller, Neumann, Ditz, Köppler.**

3032. Sonntag den 13. d. M.: Evangel.-luther. Predigt vom Herrn Pastor Rothhardt zu Hirschdorf. Der Vorstand.

2989. Donnerstag den 10. März, Abends 7,8 Uhr: Freireligiöse Erbauung. Thema: „3 Worte des Wahns, von Schiller.“ Der Vorstand der ver. christl. und freien Gem.

2987. Freireligiöser Vortrag den 14. März, Abends 7 Uhr, zu Friedeberg a. Q. Der Vorstand.

2988. Freireligiöser Vortrag den 15. März, Abends 7 Uhr, zu Bolkerdorf bei Friedeberg a. Q.

3049.

## Wagen = Auction.

Donnerstag den 10. d. M., früh 11 Uhr, sollen auf dem Markte, am Rathhause, gegenüber dem Hotel zum weißen Hock, 2 halbgedeckte Wagen (gut erhalten), 3 neue schwarze Kumpfe und 1 Paar neue Blätter

zum Ein- und Zweipännigfahren meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

**F. Hartwig**, vereid. Auktions-Kommissarius.



3048.

# Auktions-Anzeige.

**Donnerstag** den 10. d. M., von früh 9 1/2 Uhr ab, sollen in meinem Auktionslokal eine Partie gut abgelagerte Cigarren, ca. 50 Klagen echte Bordeaux- und Rothweine, sowie eine Partie Hollentabak, 2 Kasse 7--8 Pfd., verschiedene Damengarderobe, Hüte und Hauben, eine Partie Budelins in Aestern, um 12 Uhr ein echter, großer venezianischer (Accoco) Spiegel und 1 gutes Schlafespha 2c. 2c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

**F. Hartwig**, vereid. Auktions-Kommissarius.

3007

# Auktion.

**Donnerstag** den 10. März, von Mittags 12 Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokal, innere Schildauerstr., im Hause des Korbmachers Herrn Vogt, 1 ovalen firschaumnen Tisch, 2 Nähtische, 1 Sopha, 1 Sessel, 6 Kleiderstühle, 1 Spieltisch, 1 Schreibpult, 1 Kleiderständer, 2 Küchenschüsseln, 1 birkener und mehrere Eichenmispiegel, 1 Koffhaar-Matrasse, mehrere Bettstellen, worunter 2 Kinderbettstellen, 1 Copirpresse, 1 Schmetterlingsammlung, 6 Jahrgänge von Meier's Universalium, Sehr's Hand-Atlas, 80 Blätter, Bachmann's Mühlenkunst, 32 Zeichnungen, u. A. m., meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

**R. Böhm**, Auktions-Kommissar.

2911.

# Holz = Verkauf.

**Am Freitag** den 18. März c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum „Ebenen Stern“ hieselbst aus dem königlichen Forstrevier Arnsberg: 39 Stck. Birkenhölzer, auf der Ablage unweit des Jägerhauses Tannenbaue, 327 Stck. Fichten-Bau- und Kuchhölzer, auf der Ablage bei der Lärchenbaum-Wiese, öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Spindeberg**, den 4. März 1870.

**Königliche Forstrevier-Verwaltung.**

2682.

# Holz = Auktion.

**Donnerstag** den 10. März c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden auf dem Holzschlage des Petersdorfer Reviers, District „Roth-Berg“ (an der Lauterfelsen Grenze):

- 24 Stck. kiefern Brettschläger,
- 12 Stämme schw. und mittel Bauholz,
- 45 Stck. kiefern Stangen,
- 80 Klaftern kiefern Scheitholz,
- 40 Schock kiefern Gebundholz

an baare Bezahlung an Meistbietenden verkauft, wozu Käufer hiedurch einladet:

**Die Gräf. v. Moltke'sche Forst-Verwaltung.**

**Petersdorf**, den 28. Februar 1870.

**2952.** Dienstag den 15. März c., Vormittags von 9 Uhr an, werden im hiesigen Auktionslokal: Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen und verschiedene andere Gegenstände gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.

**M. Kling**, Auktionator.

**Friedeberg a. D.**, den 5. März 1870.

# Kuchholz=Auktions-Anzeige.

**3011.** Künftigen Freitag den 11. März c., früh um 10 Uhr, sollen in dem Ueberschar'schen Busche zu Höfel, bei den Leichen:

**eine Quantität stehender Birken,**

besonders für Selmacher und Tischler sich eignend, meistbietend gegen baldige Bezahlung verauktionirt werden.

Das Holz steht sehr bequem zur Abfuhr.

2981.

# Auktions = Anzeige.

**Donnerstag** den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll Gerstrettscham zu Gerischdorf 1 Mangel, 1 Leinwand, 1 Wanduhr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.

**Gerischdorf**, den 5. März 1870.

**Das Ortsgericht.**

# Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Forstrevier Mosan, am Petersdorfer Seite, ohnweit der Schönau-Jägerhau (Chaussee) am 14. März d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Kuchhölzer öffentlich liitando verkauft werden:

- 374 Stämme,
- 391 Klöcher.

**Großherzogl. Oldenburg'sches Oberinspectorat.**

**Bienack.**

2809.

2977.

# Holz = Auktion.

**Freitag** den 11. März, von 9 Uhr Vormittags ab, auf den Holzschlägen des Mittel-Falkenhainer Forstreviers:

- 1., an der sogenannten Grille, in der Nähe des Dorfes:
  - 30 Schock hartes Kiefig,
  - 66 Stck. Birkenstämme,
  - 20 Stck. Eichen;
- 2., auf Hörer's Stck. an der Straße von Schönau:
  - 24 Schock hartes Kiefig,
  - 3 Stck. starke Birken,
  - 1 Aape

meistbietend verkauft, wozu Käufer hiezu eingeladen werden. **Sammelpfad beim Feldhose.**

3016.

# Auktion.

**Montag und Dienstag**, den 14. und 15. d. M., jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, werde ich in der auf der Schmiedestraße, zwei Treppen hoch, aus dem Nachlass der verstorbenen Frau Pastor Zädel:

- Porzellan- und Glasachen, Leinenzug und Leinwand,
- Muebles, wobei 2 Sopha's, 1 Eyd. Mohrröhre,
- Damenschreibtisch, eine Servante und ein Pianino,
- eine Partie Bücher, nebst Depositorio, und andere Hausgeräth aller Art

öffentlich gegen Baarzahlung in Preuss. Gelde versteigern. **Goldberg**, den 4. März 1870.

**Schmeisser**, gerichtl. Aukt.-Kommissar.

# Ladenverpachtung.

**Sehr günstig für junge Kaufleute zum Etablissement.**

3017.

In einem freundlichen Gebirgsstädtchen, nahe Lage der Stadt, ist ein großes **Verkaufswölbe**, mit Ladeneinrichtung, Remise, Wohnraum und Zubehör, zum 2. April d. J. anderweitig zu verpachten. Offerten hierüber nimmt die Expedition d. B. unter der Chiffre **H. R. S.** entgegen.

**2906.** Ein am Markt in Labau belegenes **Fischweilbölbe** mit Wohnung ist zum 1. April zu verpachten. Näheres beim Besitzer des Gasthofes zur „Sonne“ dazeln.



## Verpachtung

### des städtischen Brau- und Bars zu Primmkau.

Der zu Johann d. J. pachtlos werdende hiesige städtische Brau- und Bars soll auf anderweitige drei Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 14. März c., Nachmittags 1 Uhr, in der Stadt-Brauerei hier selbst anberaumt worden ist. Qualificationsfähige und qualifizierte Pachtlustige werden daher öffentlich eingeladen, sich gedachten Tages zur Abgabe ihrer Pachtbedingungen während der Amtsstunden im Hauptsaal des Bureau-Zimmer einzufinden, und es hierbei bemerkt, daß Pächter abjährlich 21 Maltern Eiden- und 3 Maltern Fichten- oder Tannenholz gegen das gewöhnliche Schlagelohn geliefert erhält. Primmkau, den 4. Februar 1870.

Der Magistrat.

## Verpachtung.

Meine in Neurich in Nr. 112 gut eingerichtete Kunst- u. Landwirthschaft, nebst Glashaus, schöner Wohnung und Garten, 6 Morgen Areal 1. Class, und mit im Garten befindlichen Wasser, bin ich Willens, vom 1. April d. J. ab dieselbe zu verpachten. Pachtlichhaber können sich bei Unterzeichnetem zu jeder Zeit melden. Neurich, den 1. März 1870.

Carl Hoffmann.

## Striegau.

In Restauration Feuerstraße No. 10 in anderem Nebengebäude in Folge von dem gegenwärtigen Pächter gegen das Abhandlungsgeld bald abzugeben.

2. Eine gut eingerichtete Gastwirthschaft in Hirschberg in eingetragener Verhältnisse wegen vom 1. April c. an zu verpachten. Interessirte Bewerber werden ersucht, gefällige Offerten unter der Adresse: S. 30. bis zum 20. d. M. in der Expedition des Boten franco niederzulegen.

## Pacht-Gesuch.

Ein Gasthof oder Restauration auf dem Lande wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Adresse L. M. 101 an die Exped. des Boten.

## zu verkaufen oder zu verpachten.

Samstag den 10. März bin ich willens, mein Haus zu Nieder-Grüman zu verkaufen oder zu verpachten; mit ein Landwagen mit Reiten, ein braunes Pferd, sechs Kühe, und verschiedene Möbeln und Hausgeräthe gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Ernst Menzel, Handelsmann.

Baldist zu verkaufen oder zu verpachten ist meine Pachtstelle nebst einer Parzelle Acker und Wiese. Gelder nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben. Näheres Besizer August Hornig. Nieder-Verbsdorf.

Im Distrikte Kreise wird ein Colonialwaaren-Handel oder größere Krämerei bald zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man sub A. Z. in der Expedition d. B. einlegen.

## Dankfagung.

Für das mir von Seiten des hiesigen Publikums bewiesene Wohlwollen und Vertrauen sage hiermit meinen herzlichsten Dank und verbinde zugleich die Anzeige, daß ich im Herbst hier selbst wiederum einen Tanzkursus eröffne. Lewin, Balletmeister.

2910.

## Dankfagung.

Allen denen, welche nach dem Tode unserer geliebten und unvergesslichen Frau, Mutter und Schwiegermutter, uns so viele rührende Beweise von liebevoller Theilnahme an den Tag gelegt haben; insbesondere den Frauen der hiesigen grünen Schützencompagnie für ihre Liebesgabe, der Deputat an der wohlthät. Viel Hanwörter-Gesellschaft, der gebroten Schützengilde, sowie allen Derjenigen von hier u. auswärts, welche am Tage der Beerdigung der theuren Entschlafenen das letzte Ehrengeleit zu ihrer Ruhestätte gegeben haben und Sr. Hochwürden, dem Superintendenten Herrn Pastor Werkanthin, für seine trostreich u. Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank, indem wir es gern bekennen, daß solche Theilnahme unsern Herzen in unserer tiefen Trauer einen reichen Trost gewährt hat. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Hirschberg, Sagan, Mersine, den 6. März 1870.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Verh.-Bibliothek von Otto Krause, Hirschberg, Hirtensstraße Nr. 16, 16164. wird zur Benützung empfohlen.

## Zur gütigen Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab beim Conditor und Bierkellner Herrn Prose am Markt. Eingang: Arelburgerstraße, im Laden. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 2710. Bollenhain, im März 1870.

Hermann Scholz, geprüfter Heilkleiner und Barbier

Privatstunden in allen Fächern des Schulunterrichts, in Sprachen und Musik, erteilt täglich die Unterzeichnete und finden Schülerinnen jedes Alters Aufnahme bei Hedwig Weiper.

3031. Alle Arbeiten auf der Nähmaschine liefert ich zu soliden Preisen. Auch gehe ich mit der Maschine in's Haus. Preis pro Tag 12½ Sgr.

Anna Beier,

wohnhaft beim Todtengräber Rüffer, eine Treppe.

1888. Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich in Hirschberg niedersetzen und dort in kürzester Zeit eintreffen werde. Erbenst

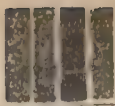
G. Pong, Chirurg I. Klasse.

3014. Zur Besorgung des Umtausches von Schuldverschreibungen älterer 4 und 4½ procentiger Staatsanleihe gegen Verschreibungen der consolidirten 4½ procentigen Staatsanleihe empfiehlt sich unter voller Vergütung der vom Staate dafür bewilligten Prämie für die bis 20. April d. J. bei mir eingereichten Stücke.

Löwenberg, den 6. März 1870.

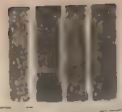
G. W. Zimmer.





# Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killeisch  
in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. 5.



## Stroh - Güte

werden gut gewaschen, gefärbt und modernisirt bei **P. O. Zenschner**, lichte Burgstr. 2  
Die neuesten Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.



## Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend den 12. März 1870,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch den 16. März** berechtigen,

**II. Klasse à 3 Thlr., III. Klasse à 2 Thlr.**

für die mit den Zügen der Gebirgsbahn 9 Uhr 15 Min. Vorm. und 1 Uhr 5 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen  
**Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 3 U. 38 M. Nachm.**

3004.

**J. Breithor**, Redacteur in Görlitz.

## Für Eltern.

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf

der ex Kantor **Körster** zu Nebenthal,  
eine Stunde von der Bahnstation Greiffenberg in Schlesien.

2616.

2590.

## Sichere Hilfe

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u. Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilmittel, fahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei  
**Otto Wallé**, Breslau, alte Junternstr. 25.

Zu allerlei **schriftlichen resp. Rechnungs- Arbeiten**, zur **Unschilfe** sowohl, wie auch für die **Dauer**, empfiehlt sich ein **thätiger Mann** ergebenst sofort. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2632.

## Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es, daß bei der in jüngster Zeit stattgehabten Vertheilung von Unterstützungsgeldern des Vaterländischen Frauenvereins an verschiedene

wohlthätige Anstalten, dieselben ausschließlich nach auswärts gesendet worden sind, während das hiesige Stadt Innachtliegende, das hiesige Krankenhaus mit seinen, in aufopfernder Thätigkeit seit Jahren bewährten Pflegerinnen, überaus nichts von jenen Spenden zu Gute gekommen trägt nicht ein großer Theil der hiesigen Armen zu jenen Spenden bei und haben nicht bereits aus diesen die Wohlthat der hingebenden Thätigkeit erfahren, mit der die hiesigen „grauen Schwestern“ am Kranken- und Sterbelager ansharren, ohne dem Warten der Liebe zu fragen, ob Jude, Katholik oder Protestant? Bei den großen Mängeln an denen das hiesige Krankenhaus leidet, in welchem der unermüdblichen Aufopferung aller ihrer dieser treuen Pflegerinnen zu verdanken, daß die armen, ihnen sehr theuren Kranken diese Mängel in etwas erträglich werden, bei ihrer eigenen Noth aber sind sie dagegen nicht im Stande, ihnen eine andere wohlthunende Erleichterung zu gewähren, bei Vertheilung von Almosen und andern Gaben aus dem Vaterländischen Verein an die wärtigen Anstalten von Wohlthat sind. Um wie sehr sich auf Billigkeit wäre hier wohl am Platze.

3028

**Ein Unparteiischer**

2816. Schulden, welche mein 29 Jahr alter Sohn, der Arbeiter **Karl Friedrich Buchelt**, macht, beziehe ich auf Verehel. Häusler **Johanne Christiane (Statt)** geb. Buchelt in Hermsdorf Nr. 101.

**Die Beschäftigung zu Mitschönwitz**

beim Gutsbesitzer **A. Glaubitz**, Tratebner lichte Hengst ohne Abzeichen, wird im Jahre 1870 fortgesetzt.



## Jeden Bandwurm

entiert binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und ge-  
lablos; ebenso sicher beseitigt auch **Wichsucht u. Flechten**,  
am zwar brieflich, **Roigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

## Herrn Robert Hutter

zu seinem 19. Wiegenfeste ein donnerndes **Lebehoch** von sei-  
nen Freunden in Erfurt. [3030] **H. L. V. H.**

## Agenten - Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels,  
wovon weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind,  
werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht.  
Interessanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B.  
No. 20 an die Expedition d. B. franko einzusenden.

Das Verforgungs-Bureau vom Unterzeichneten weist  
zum Verkauf nach: Güter, Landwirthschaften, Gasthöfe, Gast-  
häuser, Häuser in Städten sowohl, als auf dem Lande.  
Löwenberg. **W. Hempel jun.**

## Warnung.

Wir warnen Jedermann, die gegen uns von den Tischler  
Bühmer'schen Eheleuten in Krummhübel ausgestoßenen Ver-  
kaufungen in Umlauf zu setzen, da dieselben die ungebildeten  
Menschen sind, die wir kennen gelernt haben.  
Krummhübel, im März 1870.

Die Leubner'schen Eheleute.

Der Hausirer **Ernst Linke** aus Herrns-  
dorf hat am 3. Juli 1869 den Manifestations-  
Eid geschworen. 3056. **H. Bruck.**

## Verkaufs - Anzeigen.

Ein Haus mit 5 Scheffel Ader und Wiese ist wegen  
Umsatz aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres in Nr. 3 zu Kaiserwaldau bei Warmbrunn.

Das in der Gölziger Straße hietelst, unter Nr. 211,  
befundene Haus, welches 3 Stuben und sonstige Räumlichkeiten  
enthält, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch den  
Kommissionär **Jilling** in Friedeberg a. T.

## Neeller Haus - Verkauf.

In einer belebten Stadt an der Gebirgsbahn ist ein sehr  
gut gelegenes massives Haus, worin Verkaufsgewölbe und schöne  
Wohnungen befindlich, Familienverhältnisse halber bei ange-  
messener Anzahlung sofort zu verkaufen oder gegen eine länd-  
liche Besetzung mit Gastwirthschaft zu verkaufen.  
Interessanten belieben gef. Fr.-Offerten sub **H. F.** der Ex-  
pedition des Boten einzusenden.

## Guts - Verkauf.

Meine zu Gortelsdorf, Kreis Landeshut in Schlesien, bele-  
gene Erbscholtzei beabsichtige ich wegen Ableben meines Man-  
nes preismäßig bei 6000 Tblr. Anzahlung baldigst zu ver-  
kaufen. Areal 375 Wrg., incl. 70 Wrg. vorzügl. Wiesen.  
Ader: milder Lehm. 8 Pferde, 33 Stüd Rindvieh. Bau-  
land: gut.  
**Sophie Fellbaum.**

Ich habe am 24. Februar in einer Gesellschaft bei dem  
Gutsherrn **Ehrenfried Friebe** über den Gerichtsmann **August**  
meine Aussage eine üble Meinung ausgesprochen; ich widerrufe  
meine Aussage und warne vor Weiterverbreitung.  
**Ehrenfried Kluge.**

Kobrich, den 6. März 1870.

2810.

## Guts - Verkauf.

Ein ganz in der Nähe von Landeshut gelegenes  
**Baugut** mit einer sehr bedeutenden Morgen-  
zahl, nebst sämmtlichem Viehbestande und anderen  
Inventariestücken ist unter soliden Bedingungen  
sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind in ganz gu-  
tem Zustande und die Ader- und Wiesenstücke eben-  
falls von guter Beschaffenheit, so daß das Grund-  
stück sich sehr gut verzinst.

Näheres ertheilt der Commissionär

**H. Bürgel** in Landeshut.

## Ein Gasthof in Liegnitz,

in der frequentesten und angenehmsten Lage, ist mit oder ohne  
Gartengrundstück (Baupläze) unter sehr annehmbaren Bedin-  
gungen zu verkaufen. 2866.

Der auswärtig wohnende Besitzer des Grundstücks wird für  
etwaige Verkaufsunterhandlungen in der Zeit vom 12. bis 15.  
März in Liegnitz zu sprechen sein und ist bei den Herren  
**Selle & Matthies** in Liegnitz zu erfragen.

2934. Die zu Reichwalbau bei Schönau unter No. 71 der  
Schlesierberge belegene **Wiesenparzelle** von circa 5 Morgen  
Größe wird beabsichtigt sofort zu verkaufen.

Herr Kaufmann **C. Menzel** in Schönau wird die Gü-  
ter, das Nähere mitzutheilen.

2944. Eine **Landwirthschaft** von 91 Morgen, massive  
Gebäude, mit Fabrikanlage, ist preisgemäß zu verkaufen.

Sandberg, Pr. Posen, den 3. März 1870. **Winkler.**

3010.

## Verkauf.

Ein in Löwenberg nahe am Markte belegenes massives  
Haus — 7 Stuben enthaltend, welche mindestens 700 Tblr.  
Miethe bringen — ist veränderungshalber billig zu verkaufen  
durch den  
Privatsekretär **Theobald Glomb**  
in Löwenberg.

## Augenfrancken

Ist das **Weltberühmte**, wirklich ächte **Dr. White's**  
**Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Groß-**  
**breitenbach** in **Thüringen**, a **Flacon** 10 Sgr., bestens zu  
empfehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's**  
**Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, denn nur dieses  
ist das **wirklich ächte**. Dasselbe ist mit Allerhöchst k. k.  
Concession versehen und hat sich seiner **unübertrefflichen**  
**Heilkraft** wegen seit 1822 **großen Weltruhm** erworben,  
welches Tausende von Aesten bescheinigen. Aufträge hierauf  
übernimmt Herr **Louis Schulz** (Weinhandlung) in **Hirsch-**  
**berg**, **J. M. Witschke** in **Goldberg**, **C. Schubert** in  
**Vollenhain** und **Mme. Ottilie Fiedl** in **Warmbrunn**.

Die **unübertreffliche Vorzüglichkeit** des **Dr. Whites**  
**Augenwassers** von **Traugott Ehrhardt**, spricht hier bei Augen-  
schwäche und Entzündung der Augen als Beweis. Auf An-  
rathen gebrauchte ich das **berühmte Dr. Whites Augen-**  
**wasser** von **Traugott Ehrhardt**. Schon nach 2 maligem  
Gebrauche fühlte ich **bedeutende Besserung** und nun bin ich  
von dem Augenleiden **gänzlich befreit**. Zur **Steuer** der  
Wahrheit! **Kronheim**, den 6. März 1869. **Zeitler,**  
**Pfarrer.**



3009

## Ein Mühlengrundstück

in einem großen Dorfe, bestehend aus einer Windmühle mit einem französischen und einem deutschen Gange, 20 Morgen gutem Ackerland und den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, ist Umstände halber und bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Bemerkt wird, daß größere Mühlen unter 1½ Meilen Entfernung nicht anzutreffen sind. Näheres s. b. A. B. Gräfenhain, Reg.-Bez. Plegnitz.

3015. Umzugshalber ist ein dreistöckiges Haus mit Häusler'schem Giebeldach baldigst zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben mit Kammern, offenen Laden, Küche mit Backofen, Keller, Stallung, nebst Hofraum. Es eignet sich der Lage wegen für Gewerbetreibende, die ein Handelsgeschäft nebenbei betreiben wollen. Preis 2400 rthl. Anzahlung nach Uebereinkommen. Hirschberg. Hermann Fischer, Neugasse Nr. 9.

2715. Durch den Unterzeichneten steht zu verkaufen: Ein Gasthof in einer Kreisstadt, zwei Gastwirthschaften, mit und ohne Acker, auf dem Lande, sowie noch mehrere kleine und große Ackerstellen, in guter Gegend. S. Kossian, Bobten b. L. Versicherung- und Commissions-Gesellschaft.



Chocoladenfabrik  
Franz Stollwerck & Söhne  
in Köln a. Rh.

Bedeutendstes Etablissement des preussischen Staates. — Prämiirt wegen Reellität und Preiswürdigkeit. Vertreten in allen Städten des Continents. — Man wolle Siegel und Fabrikmarke beachten.



150—260 Schock süße veredelte  
Kirschbäume,  
bis 7 Fuß hoch und 1—1½" stark,

50 Schock Apfel- und Birnbäume,  
5—7 Fuß hoch und 1—1½" stark,  
sowie verschiedene andere Gattungen von Bäumen stehen zum Verkauf zu ermäßigten Preisen beim  
Baumgärtner W. Eichner.  
Neu-Jauernick bei Königszell.

## Frühjahrs-Gaison.

Den Empfang sämtlicher Nouveautés zeigt ergebenst an  
Hirschberg i. Schl. Louis Wygodzinski's  
Herren-Garderoben- und Mode-Magazin  
2802.

2864. Den Empfang meiner baumwollenen Strickgarne in nur richtigem Zollgewicht (5 Deggeln ein Zoll Pfund) erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Krißler, Schulgasse Nr. 9.

2867. Sämtliche Nouveauté's für die Frühjahrs-Gaison sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche an gelegentlichst  
H. Friedensohn,  
Herrengarderoben-Magazin, Schildauerstr. und Promenaden-Gasse.

## Avis!

Von einem größeren befreundeten Fabrikanten ist mir ein Commissions-Lager in Châles und Tüchern übergeben worden; Folge dessen bin ich im Stande, die neuesten und feinsten Sachen in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen abgeben zu können.

2649. I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause“.

3051. Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat.  
beste Marke, empfiehlt sehr billig Ewald Hähnel, früher C. Berndt.



2967

Nur Hermsdorfer Kohle  
verkauft P. Härtel im Gasthof „zur Sonne“.





**Zu Confirmations-Geschenken** empfehle ich in großer Auswahl:

**Für Damen:** Weiße Blousen, Chemisets, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts &c.

**Für Herren und Knaben:** Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisets, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigst ausgeführt.

**Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.**

Die Herren Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg haben mir als Nachfolger des H. Duttenhofer den **alleinigen Verkauf ihrer vorzüglichen neu verbesserten Näh-Maschinen** Wheeler & Wilson-System übergeben und empfehle ich dieselben zu Original-Verkaufspreisen unter Garantie; ebenso auch dazugehörige Näh-Garne, Nadeln, Oel und einzelne Maschinen-Theile. —

Hirschberg, Bahnhestr. 69, schrägüber der Post.

**Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik.**

## Sämmtliche Nouveauté's

für bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen und empfehle solche zu den bekannt billigsten Preisen.

Auch übernehme die Lieferung fertiger Herren-Garde-  
roben unter Garantie und gleichen soliden Bedingungen.

2888.

Hirschberg, a. d. Promenade.

**B. H. Toepler.**

Sonnen- und Regenschirme in großer Auswahl empfiehlt

**Isidor Bruck, Firma F. Sieber.**

**Beste Hermisdorfer Kohlen**  
empfehlen billigst  
**M. J. Sachs & Söhne.**

**Getreide- & Mehlsäcke** empfiehlt den Herren Landwirthen  
bester Waare und Mühlenbesitzern in dauer-  
**Wwe. Weinrich (R. Ansorge).**

Hirschberg.

2736.

Markt 24.

Die **Strohhut-Fabrik** des **A. Paul** in Lauban  
empfiehlt ein gut assortirtes Lager von **Stroh-Hüten** in den  
besten Geflechten und zu den billigsten Preisen; auch werden  
Stroh-Hüte zum Waschen und Modernisiren angenommen.

2719.



## Für Confirmandinnen

empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen, weißen und colorirten Lustres, paccas, Tynbets und Rippen, schwarzem Taffet in allen Breiten und anerkannter Qualität. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in den neuesten Umschlagetüchern.

2268] **L. D. Cohn**, Ring, neben dem Hotel zum deutschen Hau

Mein best assortirtes Lager von rohen und bunten: Streifen Drells, Wollzügen, Wagenplanen, Strohsack, Futter-, Grastuch-, Sack- und Maschinen-Leinen empfehle.

**Wwe. Weinrich (H. Ansurge).**  
Hirschberg. Markt 24.

2957. Von Superphosphaten zur Düngung, Chamotten und Portland-Cement halten wir stets Lager.

Die Niederlags-Verwaltung von **C. Kulmiz** in Hirschberg.

Den geehrten Herren Landwirthen empfiehlt sämtliche künstliche **Düngemittel** Garantie des Gehaltes billigt:

**Die chemische Fabrik „Morgenstern“** zu Merzdorf an der Gebirgsbahn.

3000.

3002. Die gangbarsten Runkelrüben-, Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien in bester Waare empfiehlt **C. Weinhold** in Hirschberg.

## Das natürliche Friedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei langwierigen Unterleibsleiden außerordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Scrophulose, Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und andern Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchs-Anweisungen in allen Mineralwasser-Handlungen & Apotheken. Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection **C. Oppel & Co.**

3020.



echt arabischen **Mocca-Coffee**,  
 von Tesscheri **Perlen-Coffee**,  
 kleinen **Menado** u. feinsten braunen,  
 kleinen, blauen u. grünen **Java-Coffee**,  
 von Guatemala-, Campinas-, Campos-  
 und Santos-Coffee's  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

unter Garantie  
 für feinsten u. reinsten  
 Geschmack.

2558.

**Hermann Günther.**

**In vorzüglicher Qualität und**  
 Vollständigkeit liefert die erste Fabrik von verbess. Bran-  
 denburger Militair Schmierlack solchen hochfein u. Bid.  
 Ear incl. Veredlungen und Miste. Herren Kaufleuten  
 zu bedeutenden Rabatt - Nachnahme. Depositaire angenehmt.  
**Th. Höbenberger in Breslau.**

1. Ein Paar allerliebste Nachtäubchen verkauft  
 A. Reiß, Alengasse Nr. 5.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetz-  
 lich zu spielen erlaubt. 2905

**Allernueste grossartige**  
**Geld-Verloosung.**

von hoher Regierung genehmigt und garan-  
 tirt ist.

Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Hauptgewinne betragen

250 000, 150 000, 100 000,

50 000, 40 000, 30 000.

25 000, 2 a 20 000, 3 a 15 000,

12 000, 11 000, 5 a 10 000,

8 000, 7 a 6000, 21 a 5000,

4000, 36 a 3000, 126 a 2000,

1500, 5 a 1200, 206 a 1000

250 a 500, 300 354 a 200, 13200

a 110 Mk. Crt. u. s. w.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet 2 Thlr. — Sgr.

1 halbes do. do. 1 — —

1 viertel do. do. 15 — —

Gegen Einsendung des Betrages oder am bequem-

sten durch die jetzt üblichen Postkarten werden alle

uns eingehenden Aufträge selbst nach den ent-

ferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausge-

führt und nach vollendeter Ziehung unsern Inter-

essent n Gewinnelder und Listen sofort zugesandt.

Man beliebe sich zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglück-

lichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

**Geb Brüder Lilienfeld,**

Staatspapieren-Geschäft in Hamburg.

**Die Glas- und Porzellan-Handlung**  
 von **Theodor Zelle**  
 empfing und empfiehlt:

**Messer und Gabeln, Löffel** in Brit-  
 tannia und Neusilber, gute belgische  
**Weingläser, Bier- und Weinforks,**  
 alles in bester Qualität. 3036.

2697. Ein leichter zweispänniger Fensterwagen steht zum  
 sofortigen Verkauf. C. Eduard Burghardt's

Hausberg, im März 1870.

Holz-Handlung.

2990. Ein sehr specieller Atlas, von 90 Blatt, 2' 4" lang  
 und 1' 10" hoch, herausgegeben von C. F. Wieland, noch  
 gut erhalten, ist zu verkaufen.

Auskunft giebt die Exped. des Boten.

Neue

**! Bettsfedern — Bettsfedern !**

vorzügliche Qualität,  
 billigste Preise,  
 bei

**Scheimann Schneller**  
 in Warmbrunn. 2948.

Original Staatsprämienloose sind gesetzlich  
 überall zu spielen erlaubt.

Die neueste, von hoher Staatsregierung ge-  
 nehmigte und garantirte Geld-Verloosung ge-  
 steht aus einem Capital von 2903.

4,296,000 M. mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von M. 250.000,

150.000, 100.000, 50.000, 40.000,

30.000, 25.000, 2 a 20.000, 3 a 15.000,

1 a 12.000, 11.000, 5 a 10.000, 5 a 8000,

7 a 6000, 21 a 5000, 36 a 3000, 126 a

2000, 206 a 1000 u. s. w.

Die Gewinnziehung beginnt

**am 20. d. Monats,**

won der Preis für 1 ganzes Loos auf 2 Thlr., ein halbes

1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr. planmäßig festgesetzt ist.

Mit dem Verkauf dieser Originalloose bin ich direct

beauftragt, verleihe solche gegen Baar Postenanzahlung

oder Nachnahme des Betrages überall hin, lege auch

jeden Bestellung den Ziehungsplan unentgeltlich bei und

übermittle nach der Ziehung Jedem meiner geehrten Ab-

nehmer die amtliche Gewinnliste. Für die prompte Aus-

zahlung der Gewinne garantirt der Staat. Die an

den Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit in hiesiger

Gegend zur Auszahlung gelangten, sowie mein abgelauf-

Verreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam

zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle

sich daher baldigst wenden an

**Gustav Schwarzschild,**

**Hamburg.**

Bank- und Wechselgeschäft.



**Bruch-Reis**, a Pfund 2 Sgr., 10 Pfund 19 Sgr.,  
2122. empfiehlt **Paul Eyher.**

2954. **Zwei braune Dachse**, Hund und Hündin, 2 und  
3 Jahre alt, gute Kriecher, sind zu verkaufen beim  
Förster Legner in Magdorf.

2955. **Besten Futterrüben-Samen**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billiast **Paul Eyher.**

2942. **Probsteier Saathafer**,  
1ste Abfaat, offerirt à Centner zu 2 Thlr 25 Sgr. das  
Dominium Hobten bei Löwenberg zum Verkauf.

## Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir  
fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus den  
feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen,  
die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt,  
wie die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben, daß  
keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, die  
den Geschmack im mindesten stören könnte, und so  
der Genuß auch bei längerem und häufigem Gebrauch  
als Hausmittel ein angenehmer bleibt.

Um Nachahmungen zu verhüten, ist in jeder Flasche  
meine Firma **„L. Mundhenk in Arolsen“**  
eingebrannt, sowie mit dem Siegel meiner Firma  
versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in Original-Flaschen nebst ärztlichen  
Attesten und Gebrauchsanweisung nur echt zu haben  
bei folgenden Herren:

**Paul Spehr** in Hirschberg i. Schl. u.  
**P. Zehrmann** am Bahnhofe,  
**Robert Ertner** in Warmbrunn,  
**Otto Böttcher** in Lauban,  
**H. Vohland** in Görlitz.

**L. Mundhenk in Arolsen,**

2125. alleiniger Fabrikant.

2975. Das Dominium Buchwald offerirt einige Schod sehr  
schönes ausgesuchtes Rohr zu Gypsdecken.

Buchwald, den 4. März 1870.

Freiherrlich von Rotenbach'sches Wirthschafts-Amt.

W. Gläser.

3003. Sehr schöner Grünkohl und Nebunde bei  
C. Weinhold.

3008. Beste Stück-, Würfel- und Kleinkohle,  
sowie beste Schmiedekohle, empfiehlt zu den früheren  
billigen Preisen und gutem Maß  
die Kohlen-Niederlage des H. Neumann, Zapfengasse.

2921. **Tapeten- und Borduren = Lager**  
empfehle einer gütigen Beachtung.  
**Heinr. Uhrbach**, äußere Schildauerstraße.

## Seidene Müller = Gace

empfehlte zu Fabrikpreisen  
Zauer.

H. Mra.

## Grossartige Glücks-Offerte

Original - Staats - Prämien - Loose  
überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn“  
Allerneueste mit Gewinnen wiederum  
bedeutend vermehrte Capitalien

Verloosung von über

**4 Millionen.**

Die Verloosung garantirt und vollzieht die  
Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. M.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 1/2 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirk-  
liches Original-Staats-Loos, (nicht von den

verbotenen Promessen) und bin ich mit der Ver-  
sendung dieser wirklichen Original-

Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des  
Betrages oder gegen Postvorschuss

nach den entferntesten Gegenden stant-  
lich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000,  
190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000,

160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000,  
40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000,

4mal 12,000, 5mal 10,000, 5mal 8000, 7mal 6000,  
21mal 5000, 4mal 4000, 36mal 3000, 126mal 2000,

6mal 1500, 5mal 1200, 266mal 1000, 256mal 500,  
350mal 200, 17850mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Wert  
von 1 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung d. Gewinnfelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach  
der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt

und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und

Allerglücklichsste, indem ich bereits an mehr-  
eren Betheiligten in dieser Gegend die aller-

höchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000,  
150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich

das grosse Loos und jüngst am 20. v. M.  
schon wieder den allgeräuschten Haupt-

Gewinn in Hirschberg ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Origin-  
al-Staats-Loose bedarf es der Beque-

lichkeit halber keines Briefes, sondern man  
kann den Auftrag einfach auf eine Postan-

zahlungskarte bemerken. Diese  
gleichzeitig bedeutend billiger als Post-

vorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselsgeschäft.



Geheimrath Professor **Dr. Frerich's**,  
Leibarzt Sr. Majestät des Königs,

## Katarthpastillen,

bestes wohlthätigendes Mittel gegen Husten, Reuchhusten, Schnupfen und chronische Heiserkeit, sowohl für Kinder, als Erwachsene. Preis nebst Gebrauchs-Anweisung: à ganze Orisinalschachtel 10 Sgr., à halbe 5 Sgr. — Bei Frantoeinwendung von 1 rthl. erfolgt Frantoeinwendung per Post von 3 resp. 6 Schachteln. Zulassung einzelner Schachteln erfolgt unfrankirt.

**T. Reche**, Apotheker in Löwenberg.

2976. Das Dominium Mittel: Falkenhain, Kreis Schönan, offerirt ca. 20 Schock hochstämmige **Kastanien: Bäumchen** Krübbahrsaat noch 30 Scheffel schöne, keimfähige Restbohnen, Werke abzulassen.

2400. **Rohr und gebrannte Caffee's**  
billigt bei **G. Nördlinger**.

## Ungarische Pflaumen

im Ganzen und Einzelnen billigt bei **Vaul Spehr**.

3025. 2 braune Pferde stehen zum Verkauf beim Schmiedemstr. Büchel in Reibnitz.

3005. Ein **Reiß-Wolf** im besten Zustande, für Tuchmacher, Strumpffirder und besonders zur Fodengarn-Spinnerei sehr nuthheilhaft, ist für 15 rthl. zu verkaufen bei  
**Heinze sen. in Lauban.**

Das Spielen aller von der Regierung ausgegebenen Prämien und Staatsloose ist nunmehr überall gestattet. 2849.

## Schon am 20sten

beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung errichteten und garantirten **Prämien-Verloosung**, enthaltend 28,900 Gewinne von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 5 à 10,000, 5 à 8,000, 7 à 6,000, 21 à 5,000 u. c.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere Vortheile darbieten, als hier in jeder Beziehung enthalten sind, denn nicht allein, daß jedes aus dem der enthaltenden großen oder kleinen Gewinne erlangen muß, ist die Einlage der vom Staate ausgesetzten Originalloose so niedrig gestellt, daß ein ganzes Originalloos nur 2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel wenige 15 Sgr. kostet.

Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risiko so klein und die Aussichten auf enormen Gewinn so groß sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer recht zahlreichen Theilnehmung entgegenstehen. 2849.

Geneigte Aufträge gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages werden prompt und gewissenhaft ausgeführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose speciell beauftragten Bankgeschäft

**Ignatz Kauffmann in Hamburg.**

Ämtliche Pläne, Gewinnlisten und jede weitere Auskunft gratis.

1806.

## Zahnschmerzen

in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestodt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes **Zahnundwasser**.

**E. Luckstädt**, Berlin, Prinzenstraße 37.

Zu haben, à Flasche 5 und 10 Sgr., in nachstehenden Niederlagen: bei Herrn **A. Edom** in Hirschberg,

„ „ **Edvard Neumann** in Greiffenberg,

„ „ **Carl Neumann** in Hagnau,

„ „ **F. C. H. Schrich** in Löwenberg.

2817.

## Zum Verkauf:

**Hund und Hündin**, rein englischer Bullbeißer-Race,  $\frac{1}{4}$  Jahr alt, schwarz-gelb-streimig — Franto: Adressen sub **S. & C.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

2996. Eine gebrauchte, in sehr gutem Zustande befindliche, leichte, einpännige **Halbschaise** steht zum Verkauf.

Warmbrunn.

**A. Guckte, Sattler.**

## Internationale Ausstellung

Altona 1869,

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzlers **Grat Bismarck**.

Verloosung der ausgestellten und prämiirten Gegenstände.

# !! Unwiderrruflich !!

am 31. März a. c.

Beginn der Ziehung. — Dauer 14 Tage.

Die Gewinnliste füllt 10 Druckbogen.

Wir versenden noch einige Tage Original-Loose dieser riesigen Verloosung gegen francirte Einwendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages

pr. Stück à **1 Thaler 3 Sgr.**

inclussive franco Zusendung der ganzen Gewinnliste.

**Bei größeren Abnahmen Rabatt.**

Erster Hauptgewinn eine vollständige Ausstattung, bestehend in Kuchbaum-Mobilen (Renaissance-Styl), Silberzeug, Tischgedede, Service, alle Gegenstände prämiirt oder außer Concur

## Werth 5000 Thaler.

2ter Gewinn 3000 Thlr.; 3ter Gewinn 1782 Thlr.;  
4ter Gewinn 1620 Thlr.; 5ter Gewinn 1620 Thlr.;  
6ter Gewinn 1485 Thlr.; 7ter Gewinn 1215 Thlr.;  
8ter Gewinn 1120 Thlr.; 9ter Gewinn 1080 Thlr.;  
10ter Gewinn 945 Thlr. und so fort noch viele Tausende Gewinne.

Werth aller Gewinne

über  $\frac{1}{4}$  Million Mark Court.

Die General-Agentur

**Isenthal & Co., Hamburg.**

P. S. Da die Bestellungen wegen baldigem Beginn der Ziehung außergewöhnlich reichlich anlangen, ersuchen wir das P. T. Publikum, den einfachsten Weg, die jetzt übliche Postkarte, zu benützen, darauf aber genau Namen und Adresse zu bemerken.

3019



**2 Schock starkes Bauholz,**  
theils beschlagen, beabsichtige ich in einzelnen  
Partien, oder auch im Ganzen, zu verkaufen.

**Hermann, Müllermeister in Falkenhain**  
bei Schönan.

2812.

2906 8 junge Kanarienhähnen, gute Schläger, sowie  
eine Partie Kanarienvogeln, sind noch abzulassen.

Neue Herrenstraße No. 2.

2961.

Anzeige.

## Tapezier- und Polsterarbeit

nimmt an **Fr. Meißner, Tapezierer, Warmbrunn.**

2949. Umzugshalber verkaufe: einen Kleiderschrank, einen  
Schreibtisch, einen großen Kesselpelz, einen englischen Reit-  
sattel mit Neusilberbügel; Alles in gutem Zustande.  
Erdmannsdorf, Schloßmühle. **Wittich.**

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu  
kaufen und zu spielen erlaubt.

## Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet beim Unterzeichneten, der vom Staate mit dem  
Verkaufe beauftragt ist,  $\frac{1}{2}$  Original-Staats-Loose  
(nicht Promesse), 1 Thaler ein halbes.

Zur allerneuesten großartigen

## Prämien = Verloosung,

welche von hoher Regierung genehmigt und ga-  
rantirt ist u. in welcher nur Gewinne gezogen werden  
im Gesamtbetrage von

## 4 Mil. 296,100,

nämlich: 250,000, 200,000, 190,000, 170,000,  
165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000,  
153,000, 152,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000,  
25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000  
5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000, 4 a 4,000,  
36 a 3,000, 126 a 2,000, 6 a 1,500, 5 a 1,200, 206 a  
1,090, 256 a 500, 2 a 300, 354 a 200, 13,200 a 110 u. c.  
Auch sind Viertel a 1 Thlr. zu haben.

Die Ziehung beginnt am 20. f. M.

Ein Jeder erhält sein wirkliches Original-Staats-Loose  
nebst dem Verloosungsplan in Händen.

Offizielle Ziehungslisten und Gewinnelder erfolgen  
prompt nach der Ziehung.

Seit dem 30jährigen Bestehen meines Geschäftes habe  
ich schon viele Haupttreffer, und besonders auch nach dor-  
tiger Gegend hin, ausgezahlt, und erfreuet sich meine  
Firma eines sprüchswörtlichen Glückes.

Da das Glück auch gewiß zu dieser Verloosung mit-  
trau bleiben wird, so ersuche ich das geehrte Publikum,  
sich rechtzeitig mit Bestellungen an mich zu wenden. Es  
kommen so viele und so große Haupttreffer zur Verloosung,  
daß man durch eine geringe Auslage sehr leicht sein Le-  
bensglück begründen kann.

Gefällige direkte Aufträge mit Rimeffen in Briefen  
oder Postaufweisungen, welche letztere so bequem  
und billig, sowie auch gegen Postvorschuß, werden  
prompt und verichwiegen vom Unterzeichneten ausgeführt.

**Nathan Horwitz,**

[2723]

Banquier in Hamburg.

**Roben Caffee,** a Pfd.  $7\frac{1}{2}$  Sgr., 4 Pfd. 28 Sgr.  
2123. empfiehlt **Paul Spahr.**

2900.

## Malk-Offerte.

Den Herren Bauunternehmern, sowie den Herren Landwirthen  
besonders meinen werthen Kunden, hiermit die ergebene An-  
zeige, daß vom 10. März c. ab guter, frischgebrannter Mal-  
zu haben ist.

Gröbzigberg.

E. Kändler.

2981. Ein polirter Glascransch und ein Schreib-  
tisch mit Kommode ist zu verkaufen in Friedeberg a. O., Götze-  
Straße Nr. 204.

2892.

## Holz = Verkauf.

In meinem Holzschlage, im sogenannten Ochsenbusch, an  
dem herrschaftlichen Territorium Hermsdorf bei Goldberg, ver-  
kaufe ich vom 1. März d. J. ab:

2 **Bambölzer, Brettlöcher, auch Kiefern und Kiefern-  
holz und Langreißig.**

Der Holzausschneider ist täglich, außer an Sonn- und Festtagen,  
im Holzschlage anwesend und ist zu Verkäufen ermächtigt.

**Wilhelm, Holzhändler aus Braunau, Kr. Eiben.**

Paul Kleebsaat

## Kleebsaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering**  
**Hirschberg, Markt 17.**

2860. Junge, fette Puten sucht zu kaufen  
die Wiltshandlung von **A. Berndt** zwischen d. Brühl-  
und d. Gasse.

3042. Gefundes Stroh kauft  
**A. Reih, Kuengasse No. 5 in Hirschberg.**

## Zu vermieten.

1020. Ein Laden u. ist bald zu vermieten. Näheres bei  
**Dunkel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof) Str.**

3039. Zwei Stuben mit Altoven sind zu vermieten mit  
Oftern zu beziehen. **Carl Scholz, Schneidmstr.**  
Gartlaube 22.

3050. Dunkle Burgstraße 8 ist eine Stube mit Altoven, mit  
Zubehör, zu vermieten und z. April zu beziehen.

2956. Bahnhofstraße 15 ist der zweite Stock von  
ab zu vermieten. **E. A. Felder.**

## Personen finden Unterkommen.

2889. Ein tüchtiger Schriftseher  
findet Condition in der  
**Opitz'schen Buchdruckerei (H. Baillaut) in Jauer.**

3023. Ein Commis, Specerist, gewandter Verkäufer, ge-  
wärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht  
1. April oder 1. Mai c. Stellung.

Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schneidmstr.  
zu richten.

3044. Zwei tüchtige Malergehülfe erhalten dauernde  
Condition bei **Herm. Gähler in Warmbrunn.**

3029. Ein Tapezier-Gehülfe, welcher gut polstern und  
pezieren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von  
**H. Kell.**

3027. Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung  
beim **Schneidmstr. Köppler zu Verbiand.**



## 20 bis 30 tüchtige Schneider- Gehülfen

2672.

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. Auswärtigen Gehülfen, welche hierher ziehen wollen, garantire ich für ausreichende Jahresbeschäftigung.  
Hirschberg in Schl.

**Louis Wygodzinski.**

3024. Einen **Schneidergesellen** nimmt an  
Wilhelm Güttler, Schneidmstr. in Nainwaldau.

## Tüchtige Maurergesellen,

die gefunden sind, auf dieses Jahr bei mir in Arbeit zu treten, können sich melden bei  
Warmbrunn.

J. Lenz, Maurermeister.

2953. 3 Comptoiristen, 2 Reisende, 5 Verkäufer u. Lageristen, 2 Aufseher, 1 Mühlen-Inspector, 2 Oeconomie-Verwalter, 4 Gärtner, 2 Jäger, 3 Wirthschafterinnen und 4 Verkäuferinnen erhalten sofort und später Stellung nachgewiesen durch  
Reuter's Industrie-Bureau zu Dresden.

2959. Ein solider, brauchbarer **Barbiiergehülfe** findet bei gutem Lohne dauernde Condition bei  
Hirschberg, am Ring.

Richard Wede.

## Geübte Schrifthauer

werden gesucht bei  
2668. Kessel & Köhl, Berlin,  
Mortgrafenstraße 36.

2968. Vier verheirathete **Lohnzüchter**, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit vorlegen können, finden sofort bei günstigen Lohnfäßen Wohnung und dauernde Beschäftigung auf dem Dominium Neudorf, Kreis Jauer.

Schloifer, Rittersgutspächter.

2996. Ein zuverlässiger **Brettschneider** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schneidemühle zu Neudorf bei Goldberg.

W. Walter.

Die bei mir vacant gewesene **Rutscherstelle** ist besetzt.  
2978. Berw. P. John geb. Röhr  
in Schmiedeberg.

2952. Einen **Leinwandwalzer** und einen mit jeglicher **Feldarbeit** vertrauten **Arbeiter**, welche sich über Brauchbarkeit und Führung genügend ausweisen können, sucht zum sofortigen Antritt

S. Jölge, Mühlenbesitzer.

Cunnersdorf, den 5. März 1870.

2901. Einen **tüchtigen Wirthschaftsvoigt**, mit guten Kenntnissen **Wächter**, dessen Frau Viehwirthein, sowie einen **großknecht** sucht zum sofortigen Antritt das

Rittersgut Gerlachshausen im Winkel bei Marklissa.

Desgl. finden noch einige solide u. fleißige **Arbeiter = Familien** selbst Unterkunft.

3026. 2 tüchtige **Schmiedegesellen** sucht der Schmiedemstr. Büchel zu Reibnitz.

2998. Ein **Schmied**, der in Rutschwagen-Arbeit tüchtig ist, kann sich sofort melden und 1. April eintreten.

Erteit, Wagenfabrikant.

## Vogt- (Schaffer-) Gesuch.

2963. Das Dominium Adelsbach bei Salzbrunn in Schles. sucht einen **Wirthschafts-Vogt** zum sofortigen Antritt. — Bewerber, aber nur solche, welche bereits einem solchen Amte vorstanden, gute Zeugnisse besitzen, nüchtern sind und wöglich Schirrabreit verstehen, können sich melden bei dem Unterzeichneten.  
Meißner, Wirthschafts-Inspector.

20 bis 30 tüchtig geübte **Steinspalter** (hauptsächlich zu Pflasterstein-Arbeiten) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung.

3038.

Gebrüder Saumert in Zannowitz.

2974. Auf dem Dominium Buchwald bei Schmiedeberg findet ein unverheiratheter **Pferdeknecht** sofort oder zum 1. April c. ein gutes Unterkommen. Persönliche Meldungen sind erwünscht.  
Buchwald, den 4 März 1870.

Freiherrlich von Rotenbachers Wirthschafts-Amt.

W. Gläser.

3035. Mädchen, die **Putz** lernen wollen, können sich melden bei  
Isidor Bruck, Firma F. Sieber.

Zur Führung eines einfach bürgerlichen **Haushalts** wird zum 1. April d. J. eine weibliche Person in gesetztem Alter u. von christlicher Gesinnung, versehen mit guten Zeugnissen, gesucht.

Persönliche Meldung bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte.  
2969.

Stonsdorf, den 5. März 1870.

## Prinzlich Reuß'sches Wirthschafts-Amt.

Beim Dom. Schildau finden zum 1. April c. noch **drei Arbeiterfamilien**

Unterkommen. Freie Wohnung, Feuerung, freien Kartoffel- und Lein-Acker. — Desgleichen zwei **Ochsenknechte** und eine **Magd**.  
2962.

2908. Einen **Knoben** zum Drehen nimmt an  
Kluge, Seilerstr., Hirschberg, kathol. Ring.

2850. Ein anständiges Mädchen, welches das **Putzmachen** eilernen will, kann sich melden bei Frau Gebauer, wohnhaft bei Frau Hebamme Schödel in Cunnersdorf.

2890. Ein ordentliches, gewandtes

## Stubenmädchen.

welches gute Dienstzeugnisse besitzt und bereit ist, mit nach Görlich zu ziehen, wird alsbald oder zum 1. April zu mietzen gesucht von  
von Sanden, Oberstlieutenant a. D.

Spezerei- und Viktualien-**Verkäuferin** gesucht.

2997.

In ein altes und lebhaftes Spezerei- und Viktualienwaaren-geschäft wird eine achtbare, rührige Frau, welche die nothwendigen Kenntnisse dafür besitzt, als **Verkäuferin** zum baldigen Eintritt gesucht. Adressen sub H. S. nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

2972. Eine **Biechschleuserin** wird gesucht in die Mittel-Rühle zu Rudelsdorf.



### Personen suchen Unterkommen.

2966. Ein **Oeconomie-Inspector**, verheirathet, in allen Branchen der Landwirtschaft erfahren, sucht baldigst eine so möglich selbstständige Stellung. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen. Gef. Offerten nebst Bedingungen werden unter **N. 20** in der Expedition des Gebirgsboten erbeten.

2886. Ein jung. Mann, mit Kenntnissen in der Buchführung, guter Praxis im Beaufsichtigen von Arbeiten, gegenwärt. auf einem Hüttenwerk N. Schl., sucht p. 1. April anderw. Stellung, möglichst Grube.  
Gef. Offerten erbitte sub B. C. pos e restante Sagan.

2950. Ein Mann in den ersten fünfziger Jahren, welcher mit dem Mühlenfach und Bau, sowie mit Landwirtschaft hinlänglich vertraut ist, sucht bald oder zum 1. April ein Unterkommen als **Vohmüller** oder **Werkführer**, oder auch als **Verwalter** auf einem Landgute, wo seine Frau zur Pflege des Viehes die Stelle als Wirthschafterin übernehmen würde. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse: Herrn Karl Haensel, Wäldchen bei Adben a. D., zu schicken.

3052. Für einen Knaben, der Lust hat, sich dem Schreibfach zu widmen, wird eine geeignete Stellung gesucht.  
Das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

### Lehrlings = Gesuche.

2920. Ein guter Knabe findet Termin Ostern als Lehrling bei mir Aufnahme. **Seinr. Uhrbach, Maler.**

3053. Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen Lehrling.  
**Hirschberg i. Schl. C. Stolz & Comp.**

### Apotheke in Warmbrunn.

2951. Für einen jungen Mann, welcher sich dem Apotheker-Fache widmen will, ist bei mir eine Stelle frei. **L. Jonas.**

2911. Einen kräft. Knaben, der Lust hat, die Wagenladirerei zu erlernen, sucht **Wagenbauer Seidel, kath. Ring.**

### Kräftige Burschen,

wie **Maurer** werden wollen, nimmt an

**Hirschberg. G. Walter, Maurermeister.**

2663. Ein Knabe, der **Conditor** werden will, kann in die Lehre treten bei **J. Troska** in Warmbrunn.

2611. Ein kräftiger Knabe oder junger Bursche, der Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen bald oder spätestens April einen Lehrmeister an **H. Heinrich** in Messersdorf.

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper** in Süssenbach.

### Ein Lehrling

findet in meinem Schnittwaaren- und Agenturen-Geschäft bald oder zu Ostern Unterkommen.

**Jauer. (1210) H. Wrasch.**

2617. In meinem Colonial- Waaren-, Produkten- und De- stillations-Geschäft ist die zweite **Commis-Stelle** zum 1sten April c. zu besetzen; auch kann ein kräftiger Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als **Lehrling** eintreten.  
**Bunzlau, im Februar 1870. W. Siebert.**

3015. In meinem Colonialwaaren-, Produkten- und Agentur- Geschäft findet nach Ostern ein **Lehrling** Stellung. —  
**Haynau. Carl Neumann.**

2943.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher erforderliche Schulbildung besitzt und sich dem **Forsthand- wesen** will, kann sich beim Stadtförster **Mandel** zu **Reichen- thal, Kreis Löwenberg**, melden.

### Gesunden.

2986. Bahnhof Lauban wurde von mir ein rother Fes blauher Troitel gefunden.

**A. Schimonsky** in Friedeberg a. D.

### Verloren.

3043. Vergangenen Donnerstag den 3. März sind zwei **Gänse** abhanden gekommen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Rosenau Nr. 1.**

### Versteht

### 1000 Thaler

Capital (6 % Zinsen) werden bald gegen vollständige hypo- thekariſche Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Boten- kassen des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

2727. Ein Kapital von 600 **Thlr.** wird auf sichere Hypothek baldigst gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Boten.

### Einladungen.

### Hotel zum Preussischen Hof.

Dienstag den 8. März:

### Großes Abend-Concert.

unter Leitung des Musikdirector Elger.  
2890] Anfang 7 Uhr. Entrée a Person 3 Sar. **F. Breiter. J. Elger.**  
Es laden ergebenst ein **F. Breiter. J. Elger.**

3006. Auf den 13. März c. ladet zur **Tanzmusik** und **Wurstpicknick** im Gasthause zum grünen Baum ergebenst ein **Rosemann, Gastwirth.**

**Rabishau, den 6. März 1870.**

### Getreide-Preise. Preisse

**Jauer, den 5. März 1870.**

Der	5. Weizen	3. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.
Höchster	2 20	2 10	1 25	1 17	1 1
Mittler	2 15	2 7	1 23	1 14	1 1
Niedrigster	2 10	2 2	1 20	1 12	1 1

**Getreide-Preis** bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 4. März 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.	mittler Pr.	niedrigster Pr.
Weißer Weizen	2 19	2 14	2 10
Gelber Weizen	2 10	2 5	2 1
Roggen	1 27	1 23	1 9
Gerste	1 15	1 12	1 1
Hafer	1 5	1 2	1 1
Raps	—	—	—

**Braslan, den 5. März 1870.**

Kartoffel-Spiritus 100 Quart bei 80° Tralles loco 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G.  
Kleeſaat, rotbe, fest, ord. 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rtl., mittel 13—14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rtl.,  
fein 15—16 rtl., hochſein 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—17 rtl. pr. Ctr.  
weiße, fest, ordin. 14—17 rtl., mittel 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—21 rtl.  
fein 23—25 rtl., hochſein 26—27 rtl. pr. Ctr.  
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 pr.